Nr. 221.

Einzelpreis 5 Mill. Mk.

Donnerstag, den 27. September 1923.

37. Jahrgang.

Bezugspreis vom 15.–30. September 15 Million. ℳ freibleib. Erscheint wochentäglich. Anzeigenpreis: Grundzahl für 1 mm Höhe (26 mm breit) 150 ℳ, priv. Familienanzeigen und Stellengesuche 60 ℳ. Reklamen für 1 mm (71 mm breit) 700 ℳ × Schlüsselzahl (30000) Erfüllungsort Elberfeld

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½–6½ Uhr, Samstags von 8–6 Uhr.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erklärungen Stresemanns im Auswärtigen Ausschuß.

GA Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages kam heute zusammen, um die Erklärungen des Reichskanzlers zur Aufgabe des passiven Widerstandes entgegenzunehmen. Neben dem Reichskanzler Dr. Stresemann waren die Reichsminister Hilferding, Sollmann, Raumer, Oeser und Hoefle, sowie die Staatssekretäre von Maltzahn und von Rheinbaben erschienen.

Reichskanzler Stresemann betonte, daß er angesichts der schweren Entscheidung, die die Reichsregierung getroffen habe, ein Bild der außenpolitischen Lage zu geben wünsche, wie sie sich seit dem Wechsel des Kabinetts vollzogen habe. Die Reichsregierung habe sich entschlossen, den passiven Widerstand aufzugeben und werde demzufolge die Verordnungen zurückziehen, die sich auf seine Durchführung beziehen. Der passive Widerstand hätte seinen Höhepunkt überschritten und seine anfängliche moralische Stütze allmählich eingebüßt. Ob er durch eine andere Führung hätte erfolgreicher gestaltet werden können, ändere nichts an dieser Tatsache. Nach den Angaben der berufenen Vertreter aus dem besetzten Gebiete hätte der passive Widerstand nur noch eine gewisse Zeit aufrecht erhalten werden können, ohne sich der Gefahr eines Zusammenbruchs in sich selbst auszusetzen.

Der Reichskanzler legte dann des näheren das Verhältnis der Ruhraufgaben zur Finanzlage des Reiches dar, die in Bälde den schwersten finanziellen, in seinen Folgen nicht zu übersehenden Zusammenbruch zu bringen drohten. Er wandte sich dabei gegen diejenigen, die heute die schärfsten Steuermaßnahmen zur Fortführung des passiven Widerstandes fordern und die die gleichen seien, die sich noch soeben gegen die allzugroße Belastung durch die zuletzt vom Reichstage bewilligten neuen Steuern gewandt hätten. Die Erwägung, ob die Fortführung des passiven Widerstandes durch teilweisen Abbau der Ruhrkredite möglich gewesen sei, hätte ein negatives Ergebnis ergeben. Durch eine solche Maßnahme sei weder der passive Widerstand aufrecht zu erhalten, noch die Gefahr des finanziellen Chaos abzuwenden gewesen. Dem drohenden vollkommenen Währungsverfall hätte man so nicht entgegentreten können. Nach Prüfung der Sachlage habe sich daher das Reichskabinett schon vor längerer Zeit entschlossen, die Aufgabe des passiven Widerstandes zu erwägen.

Die Versuche, die Niederlegung des Widerstandes zu verbinden mit französischen und belgischen Maßnahmen zur Rückführung der Vertriebenen, Freilassung der Gefangenen seien erfolglos geblieben, da der französische Ministerpräsident sich auf den Standpunkt festgelegt hätte, vor Abbruch des Widerstandes nicht in Verhandlungen einzutreten. So habe man sich dazu entschließen müssen, den Ruhrkampf aus innerdeutschen wie außerpolitischen Momenten aufzugeben, weil dessen Fortführung ohne jeden Zweifel zu einem vollkommenen Zusammenbruch im Inneren geführt hätte. Die Sachlage sei geschaffen worden durch die Entwicklung der machtpolitischen Verhältnisse, die stärker gewesen seien als die moralische Gegenwehr, die das deutsche Volk demgegenüber aufzubringen vermocht hätte.

Was die Vorbereitungen betreffe, um das Rhein- und Ruhrgebiet nunmehr in normale Zustände zu überführen, so könnten hierfür nur Eventual-Richtlinien festgelegt werden, da es nicht von Deutschland allein abhänge, wie sich diese Dinge nunmehr vollziehen.

Der Reichskanzler betonte nochmals, daß bei der Aufgabe des passiven Widerstandes in all den Beratungen der letzten Tage nicht von einer einzigen Seite ausgesprochen worden sei, daß man sich von einer Fortsetzung des Widerstandes bei Finanzierung von deutscher Seite etwas verspreche.

Der deutschnationale Vorschlag, mit Frankreich zu brechen und die Verpflegung der besetzten Gebiete zunächst der Sorge Frankreichs und Belgiens zu überlassen, habe gerade bei den Vertretern jener Gebiete die schärfste Verurteilung erfahren. Man würde darin ein Aufgeben des Rheinlandes, ja vielleicht Verrat am Rheinland sehen. Der Aufruf, den die deutsche Regierung gemeinsam mit dem Reichspräsidenten erlassen habe, bringe zum Ausdruck, um was bei den Verhandlungen, vor denen man jetzt stehe, zu kämpfen sei: es seien vor allem die großen Menschheitsfragen, die Fragen der Gefangenenfreilassung und der Zurückführung der Vertriebenen, sowie die großen politischen Fragen über die Zukunft des deutschen Rheinlandes und der deutschen Ruhr. Die Erklärungen, die in dem Aufruf angegeben sind, würden die feste Grundlage bilden, nach der die Reichsregierung handeln werde.

In der nachfolgenden Aussprache billigten die Abgeordneten der Demokraten, der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei die Ausführungen des Reichskanzlers über die Notwendigkeit der Aufgabe des passiven Widerstandes, wie sie in der veröffentlichten Regierungserklärung bereits dargelegt sind und stellten sich hinter die Politik der Reichsregierung.

Abg. Helfferich (DN.) forderte, daß der passive Widerstand durch den Bruch mit Frankreich abgelöst werde.

Abg. Koenen (Komm.) mißbilligte die Form des Abbruches des passiven Widerstandes.

Zum Schluß sprach noch Abg. Müller-Franken (VSPD.), der ausdrücklich jedes Wort des Aufrufes der Reichsregierung billigte.

Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

*

Maßnahmen zum Abbau.

BB Berlin, 27. Sept. (Drahtb.) Wie der „Vorwärts" mitteilt, hat die Reichsregierung die notwendigen Vorbereitungen zum schnellen Abbau der Ruhrfront getroffen. Es werde u. a. geplant, einen besonderen Kommissar mit der Abwicklung zu betrauen. Auch die großen Organisationen dürften im Laufe des Nachmittags zu Besprechungen über die Durchführung des passiven Widerstandes zusammentreten. Die Vertreter der Freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei versammeln sich zu diesem Zwecke heute in Gießen.

Aufrufe zur Einigkeit.

WTB. Berlin, 26. Sept. Der erweiterte Vorstand des Gewerkschaftsringes erläßt folgende Kundgebung:

Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände würdigt und anerkennt die Zwangsgründe, welche die Entscheidung der Reichsregierung beim Abbruch des Ruhrkampfes bestimmten. Die Gewalt hat sich im Weltgeschehen zunächst stärker erwiesen als das eindeutige Recht. Wenn wir nunmehr zum Abbruch dieses stummen und beispiellos heroischen Kampfes der friedlichen Arbeit gegen französische militaristische Willkür kommen müssen, so danken wir von ganzem Herzen allen Volksgenossen in der Westmark, insbesondere aber unseren Kollegen, den Arbeitern, Angestellten und Beamten im Gewerkschaftsring, für alle die Opfer, die sie durch ihre Standhaftigkeit für Reich und Volk gebracht haben. Keine deutsche Regierung kann zu irgendwelchen Vereinbarungen mit Frankreich kommen, ohne die Freiheit und Unabhängigkeit deutschen Landes zu sichern und all den Opfern des Rhein- und Ruhrkampfes Rückkehr in Heimat und Freiheit zu gewährleisten. In schwerster Stunde der Geschichte unserer deutschen Nation hoffen wir, daß über alle Trübsal der Gegenwart hinweg das deutsche Volk sich dennoch seinen Weg in die Freiheit bahnen wird. Fest auf dem Boden der Verfassung stehend, wenden wir uns gegen Störer des inneren Friedens, gegen jedes Attentat auf Einheit und Freiheit des Reiches.

BB. Berlin, 26. Sept. (Drahtb.) Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, der im Rheinland und Ruhrgebiet 25 Geschäftsstellen unterhält, erläßt einen Aufruf an seine Mitglieder, in dem es u. a. heißt:

Der Abwehrkampf am Rhein und Ruhr muß leider abgebrochen werden, der passive Widerstand hat seine tiefe Bedeutung und eine in der Zukunft liegende Wirkung. Den Organisationen und jedem einzelnen sein Vaterland liebenden Staatsbürger obliegt jetzt, alle Kraft einzusetzen für die Erhaltung der Reichseinheit. Unverantwortliche Elemente suchen das Volk glauben zu machen, daß gewaltsame Lösung Aussicht auf Erfolg hätte. Das ist eine verbrecherische Irreführung! Gleicherweise gefährlich sind die Bestrebungen fanatischer Gruppen, einzelne Länder vom Reich loszulösen. Kein Deutscher darf darüber im unklaren bleiben, daß die Unterstützung solcher Bestrebungen Hochverrat ist. Rhein und Ruhr sind deutsch und müssen deutsch bleiben! Denkt an das Saargebiet! Mit den separatistischen Hochverrätern gibt es kein Handeln und Paktieren. Unsere Beamten und Mitglieder weisen wir an, mit allen Mitteln und unter voller Einsetzung ihrer Persönlichkeit jede Loslösungsbewegung vom Reich zu bekämpfen und für die Erhaltung des ungeteilten deutschen Staates einzutreten. Das gleiche gilt für alle sonstigen Bestrebungen, die der deutschen Einheit gefährlich sind. Nur wenn es gelingt, die einzelnen deutschen Stämme und Länder als einige deutsche Nation fest zusammenzuhalten, haben wir noch eine nationale Zukunft.

Der Verkehrsminister an die Eisenbahner.

WTB. Berlin, 26. Sept. (Drahtb.) Im Anschluß an die Proklamation der Reichsregierung hat der Reichsverkehrsminister an das Reichsbahnpersonal folgenden Erlaß gerichtet:

Neun Monate habt ihr für Recht und Gerechtigkeit gekämpft, habt ihr an der Last unseres gerechten Abwehrkampfes getragen, habt ihr euer Bestes eingesetzt, habt eure Arbeit, habt Haus und Hof, der Gewalt weichend, verlassen müssen. Eure Treue wird euch nicht vergessen werden. Wir brechen den Kampf ab. Die Sorge für alle, die an Leib und Leben, an Hab und Gut gelitten haben und leiden, wird weiter meine vornehmste Aufgabe sein. Die nötigen Maßnahmen zum Abbruch des Abwehrkampfes werden besonders von mir getroffen und bekanntgegeben werden.

Ausnahme-Verordnung des Reichspräsidenten.

WTB Berlin, 26. Sept. Eine in später Abendstunde veröffentlichte Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, der Reichsverfassung, bestimmt, daß zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet heute die Artikel 114, 115, 117, 118, 124 und 153 der Reichsverfassung bis auf weiteres außer Kraft gesetzt werden. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung, einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis, Anordnungen von Haussuchungen und Beschlagnahmungen sowie Beschränkungen des Eigentums auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig. Die polizeiliche Gewalt geht auf den Reichswehrminister über, der sie auf Militärbefehlshaber übertragen kann. Im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern kann der Reichswehrminister zur Mitwirkung bei der Ausübung der vollziehenden Gewalt auf dem Gebiet der Zivilverwaltung Regierungskommissare ernennen. Für Zuwiderhandlungen gegen die im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Anordnungen des Reichswehrministers oder des Militärbefehlshabers werden schwere Freiheits- und Geldstrafen angedroht. Wenn die Zuwiderhandlung den Tod eines Menschen verursacht, wird der Täter mit dem Tode, bei mildernden Umständen mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft. Die im Strafgesetzbuch mit lebenslänglichem Zuchthaus bedrohten Verbrechen werden mit dem Tode bestraft, wenn sie nach der Verkündung der Verordnung begangen sind. Auf Ansuchen des Inhabers der vollziehenden Gewalt sind durch den Reichsjustizminister außerordentliche Gerichte zu bilden. Die Verordnung tritt mit der Verkündigung in Kraft.

Kahr Diktator in Bayern.

Die Regierung erklärt den Ausnahmezustand für Bayern.

GA München, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Die bayerische Staatsregierung hat sich entschlossen, angesichts der drohenden Gefahr zur Führung der öffentlichen Ordnung einen besonderen Generalstaatskommissar zu ernennen und ihm die gesamte vollziehende Gewalt zu übertragen. Die Wahl traf auf Herrn von Kahr.

Dazu erläßt die bayerische Regierung einen

Aufruf an das bayerische Volk.

Der Aufruf lautet:

Die Reichsregierung mußte sich entschließen, den Kampf, den das deutsche Volk seit dem 11. Januar 1923 an Rhein und Ruhr geführt hat, abzubrechen. Die Geldmittel zur Fortsetzung des Kampfes überstiegen die Kraft des Reiches. Auch die bayerische Staatsregierung hat dies anerkannt und insoweit dem Entschluß der Reichsregierung zugestimmt. Ministerpräsident v. Knilling hat in den Beratungen, die am 25. September in Berlin stattgefunden haben, darüber hinaus aber zugleich nachdrücklich hervorgehoben, daß die auch von England anerkannte Rechts- und Vertragswidrigkeit des Ruhreinbruchs fortbestehen bleibe, und daß diese Tatsache von der Reichsregierung entschieden herausgestellt und zur Grundlage ihres weiteren Verhaltens gemacht werden müsse. Der von den Einbruchsmächten gebrochene Vertrag von Versailles dürfe auch für uns nicht mehr als verbindlich angesehen werden. Der Ministerpräsident wußte sich bei dieser seiner Stellungnahme in Übereinstimmung mit dem weitaus überwiegenden Teil des bayerischen Volkes, das mit Spannung und inniger Anteilnahme den Kampf an der Ruhr verfolgte und mit tiefer Trauer die Umstände beklagt, die zu seiner Beendigung führten. Die Erschütterung über diese Entwicklung ist so stark, daß sie zu Störungen der öffentlichen Ordnung führen kann. Solche würden nichts nützen, sondern die Not und das Elend nur noch vermehren. Das Ansehen Bayerns könnte dadurch aufs schwerste geschädigt werden. In solcher Lage muß die Staatsregierung die Zügel fest und straff in ihrer Hand behalten. Sie muß solche schädigende Störungen der öffentlichen Ordnung verhüten. Sie kann und darf Unverantwortlichen keinen Einfluß auf den Gang der weiteren Ereignisse einräumen. Sie allein ist verantwortlich. In diesem Bewußtsein ihrer Verantwortung und angesichts der Gefahren, die die gegenwärtige Lage in sich birgt, hat sich die Staatsregierung entschlossen, besondere Maßnahmen vorzukehren. Sie hat zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung einen besonderen Generalstaatskommissar in der Person des Regierungspräsidenten Dr. v. Kahr bestellt und ihm die gesamte vollziehende Gewalt übertragen. Die Staatsregierung ist entschlossen, auch in der gegenwärtigen schwierigen Lage Volk und Staat zu schützen. Sie richtet an die Bevölkerung die Aufforderung, sie zu unterstützen, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren und sich von Unverantwortlichen nicht mißbrauchen und irreleiten zu lassen.

In einem weiteren

Erlaß des Staatsministeriums

werden die besonderen Maßnahmen zum Schutze und zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bekanntgegeben. Diese Verordnung nennt zunächst den Regierungspräsidenten von Oberbayern, Herrn von Kahr, als Generalstaatskommissar. Sie setzt die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 133 der Reichsverfassung und 14 und 16 der bayerischen Verfassung außer Kraft. Damit sind die Bestimmungen über die

> persönliche Freiheit wie auch die freie Meinungsäußerung, einschließlich der Pressefreiheit, das Vereins- und Versammlungsrecht, das Brief-, Telephon- und Telegraphen-Geheimnis aufgehoben.

Anordnungen von Haussuchungen und Beschlagnahme sowie Beschränkung der Eigentumsverfügung auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen sind zulässig. Sämtliche Behörden bleiben in ihrer Tätigkeit, haben aber mit Ausnahme der Gerichtsverwaltung und der Militärbehörden den Anordnungen und Verfügungen des Generalstaatskommissars Folge zu leisten und auf Befehl nach § 17 des Wehrgesetzes die Heranziehung der Wehrmacht anzufordern. Die Anordnungen und Verfügungen des Generalstaatskommissars gehen denen aller anderen Behörden, mit Ausnahme der obengenannten, vor. Rechtsmittel gegen Anordnungen und Verfügungen sind ausgeschlossen. Anordnungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung werden vom Generalstaatskommissar erlassen und ihre Übertretung usw. mit Strafe bedroht. Er ist auch berechtigt, Schutzhaft und Aufenthaltsbeschränkungen zu verhängen.

Der neue

Generalstaatskommissar von Kahr erläßt einen Aufruf,

in dem er kurz sagt:

In ernster Stunde übernehme ich, meiner vaterländischen Pflicht folgend, das Amt des Generalstaatskommissars für Bayern. Meine Amtshandlungen werden getragen sein von heißester Liebe zur bayerischen Heimat, zum deutschen Volke und zum großen deutschen Vaterlande. Ich will mich dabei stützen auf alle Kreise, die deutschen Stammes sind und unserem Vaterlande gleich mir ehrlich dienen wollen. Gegen alle vaterlandsfeindlichen Handlungen und jeden Widerstand gegen meine Anordnungen werde ich meine Machtmittel rücksichtslos einsetzen.

*

Der bayrische Standpunkt.

Knilling über seine Berliner Reise.

GA München, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Der bayerische Ministerpräsident Dr. v. Knilling ist heute vormittag aus Berlin zurückgekehrt. Er empfing die Vertreter der bürgerlichen Presse, um ihnen seine Stellung in den Beratungen über den Abbau des passiven Widerstandes mitzuteilen. Der Ministerpräsident hat auf der Besprechung der

Ministerpräsidenten den Anschauungen der bayerischen Regierung dahin Ausdruck gegeben, daß sie die Einstellung des passiven Widerstandes zwar ebenfalls als durch die Verhältnisse bedingt und notwendig, aber als eine innere deutsche Angelegenheit ansehe, die keinesfalls zum Gegenstand eines Notenwechsels mit den Vertragsgegnern gemacht werden dürfe. Frankreich und Belgien hätten den Vertrag von Versailles gebrochen, der auch für Deutschland nicht mehr bindend sei. England usw. aber hätten den Vertrag mitunterzeichnet, und es liege ihnen deshalb die Verpflichtung ob, gegen diese Verletzung Stellung zu nehmen. Aus dem Vertrag sich ergebende Leistungen könnten uns solange nicht zugemutet werden, als uns nicht die Verfügung über das Rhein- und Ruhrgebiet wieder zustehe. Vom Unterschreiben neuer Verträge und Diktate dürfe keine Rede sein. Sache der Mächte, die den Versailler Vertrag gemacht hätten, sei es, dessen Verletzung wieder einzurenken und es Deutschland dadurch zu ermöglichen, die Lasten und Entschädigungen insoweit zu übernehmen, als dies nach den am Rhein und an der Ruhr erlittenen ungeheuren Verlusten überhaupt noch möglich sei. Nur ein national geschlossenes Volk könne in seinem Widerstand erfolgreich sein und die Herrschsucht oder Ländergier der Gegner zum Scheitern bringen.

Mit diesen Ansichten ist übrigens der bayrische Ministerpräsident allein geblieben. Keiner, auch nicht der Vertreter Württembergs, hat ihn unterstützt. Dem Verlangen Bayerns, daß vor aller Welt auf die Rechtswidrigkeit des französisch-belgischen Vorgehens hingewiesen werden solle, entspricht nach bayrischer Ansicht der vom Reichskabinett erlassene Aufruf an das deutsche Volk nur ungenügend. Es hätte, so meint man, vor allem der Rechtsstandpunkt aufs entschiedenste betont werden müssen.

Haltung des Bayrischen Verkehrsbeamtenvereins.

GA **Berlin**, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Rundschreiben des Bayerischen Verkehrsbeamtenvereins an seine Mitglieder, das „streng vertrauliche Informationen" für das Verhalten dieser Beamtenkategorien im Falle eines Putsches enthält, beschäftigt bereits die maßgebenden Instanzen des Deutschen Beamtenbundes als der zuständigen Spitzenorganisation. Der Verein hat in diesem Rundschreiben die Notwendigkeit betont, sich in erster Linie nach den Verordnungen der Landesregierung zu richten. Der Bayerische Verkehrsbeamtenverein als solcher untersteht zwar direkt zunächst dem Bayerischen Verkehrsbeamtenbund, der aber wiederum dem Deutschen Beamtenbund angeschlossen ist. Die Leitung des Deutschen Beamtenbundes hat von dem erwähnten Rundschreiben erst durch die Veröffentlichungen in der Presse erfahren und ist, wie man uns versichert, über die darin ausgedrückte politische Einstellung aufs peinlichste überrascht worden. Man hält an zuständiger Stelle der Spitzenorganisationen die ganze Art und Weise dieser Veröffentlichung gerade im gegenwärtigen Augenblick für äußerst bedenklich. Der Deutsche Beamtenbund hat in dieser Angelegenheit bereits den Bayerischen Beamtenbund um alsbaldige Stellungnahme zu diesem Rundschreiben seiner Unterorganisation aufgefordert.

England und die Ruhrpolitik.

Das Kabinett billigt Baldwins Politik.

WTB **London**, 26. Sept. (Drahtb.) Reuter meldet: Heute wurde eine lange Kabinettssitzung abgehalten, die 2½ Stunden dauerte. Das Kabinett hörte und erörterte den Bericht Baldwins über seine Besprechungen mit Poincaré in der letzten Woche. Die Kapitulation Deutschlands im Ruhrgebiet verlieh der Sitzung außerordentliche Bedeutung im Hinblick auf die Notwendigkeit einer klaren britischen Politik bei den bevorstehenden französisch-deutschen und alliierten Verhandlungen. Eine Entscheidung wegen der Ruhrfrage wurde nicht erreicht in Erwartung der weiteren Entwicklung.

GA. **London**, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Im gestrigen Kabinettsrat legte Ministerpräsident Baldwin die Rolle in der italienisch-griechischen Krise dar und seinen Entschluß, im Korfustreit mit Frankreich zusammenzuwirken, um durch diese Zusammenarbeit Wiedergutmachungen zu erlangen. Die Schwierigkeit der allgemeinen Lage hat den Ministerpräsidenten von der Notwendigkeit der französisch-englischen Zusammenarbeit überzeugt. Das Kabinett hat die neue Politik des Premiers gebilligt. Ein hervorragender Politiker äußerte sich: Frankreich brauche die Hilfe Englands, und England brauche die Hilfe Frankreichs.

Englische Pressestimmen.

WTB **London**, 26. Sept. (Drahtb.) Eine Reutermeldung besagt: Die Beendigung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet macht hier keinen Eindruck, da man nicht glaubt, daß sie auf die Aussichten auf Erlangung von Wiederherstellungen Einfluß ausüben wird.

FZ **London**, 27. Sept. (Drahtb. der „Frankf. Ztg.".) Die Einstellung des Ruhrkampfes wird von dem größten Teil der Presse durchaus sachlich erörtert. Die „Times" regen eine sofortige interalliierte Konferenz zwecks Ernennung der Sachverständigenkommission durch die Reparationskommission an, wodurch der britischen und der französischen Auffassung genügt würde und Amerika durch die Beiziehung eines amerikanischen Sachverständigen wieder aktiv an den europäischen Fragen interessiert werden könnte. Der „Manchester Guardian" stellt fest, daß die deutsche Regierung freiere Hand erhalte als bisher, da Frankreich die schlimmste aller Drohungen verwirklicht und damit weitere Drohungen entkräftigt habe. Auch erlaube der Wegfall der Ruhrsubsidien größere Behutsamkeit bei kommenden Verhandlungen, weil die Zeit nicht mehr so furchtbar dränge, während andererseits Frankreich eine schwere Verantwortung auf sich gebürdet habe.

WTB **London**, 26. Sept. „Daily Chronicle" schreibt: Frankreich hat unzweifelhaft die erste Runde gewonnen. Großbritannien hat nicht gezählt. Alle Welt weiß, daß der wirtschaftliche Ruin Deutschlands ein tödlicher Schlag sowohl für den britischen Handel wie auch für die britische Wiederaufbauidee ist. Aber die britischen Interessen sind ignoriert worden. Großbritannien allein hätte den Zusammenbruch verhindern können, und lange Zeit blickte die ganze neutrale Welt ebenso wie Deutschland auf Bonar Law und Baldwin, wie sie dies niemals vergeblich bei Lloyd George taten, zur Verteidigung des Friedens, der Ordnung und des stetigen wirtschaftlichen Lebens. Aber Lord Curzon schrieb nur Noten, die unberücksichtigt blieben. Baldwin ging nach Aix les Bains. Jedermann begann zu fragen: Wo ist die britische Regierung? Gibt es eine britische Regierung? Gibt es irgendeine funktionierende Autorität irgendwelcher Art auf den britischen Inseln, die fähig ist, ein entscheidendes Wort zu äußern, um der Haltung in der Existenzfrage Englands Ausdruck zu geben? Es gab keine, bis es zu spät war. Erst jetzt eilen die Minister in einer Panik nach Hause, um einander zu fragen, was während der Feriensaison stattgefunden hat. Es ist ein böser Tag für England und das englische Prestige.

„Sieg."

WTB **London**, 26. Sept. „Daily News" veröffentlichen eine „Sieg" unterschriebene Zeichnung, die Poincaré freudestrahlend darstellt, nachdem er der Gans, die die „Reparationseier legt", mit einem Beil den Kopf abgehackt hat.

*

Das Urteil im Prozeß Graff.

WTB **Brüssel**, 26. Sept. (Drahtber.) Nach einer Meldung der Agence Belge hat der König nach einem Vortrag des Justizministers gebilligt, daß das auf Todesstrafe lautende Urteil im Prozeß Graff in Freiheitsstrafe umgewandelt wird.

Neue Verhaftung von Geiseln.

GA **Essen**, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag verhafteten die Franzosen in Essen den geschäftsführenden Bürgermeister Bansel, den Polizeirat Exner und den Oberstaatsanwalt Fühlinger als Geiseln für angeblich im unbesetzten Deutschland verhaftete Deutsche, die im Dienste der Franzosen stehen.

Raabe geistesgestört?

TU. **Düsseldorf**, 26. Sept. (Drahtb.) Der vom französischen Kriegsgericht zum Tode verurteilte Student Raabe aus Düsseldorf, der auf marschierende französische Truppen an der Rathenaustraße eine Handgranate geworfen hat, ist von Geistesstörungen befallen worden. Deshalb ist das Todesurteil bisher noch nicht vollstreckt worden. Raabe wurde einer Irrenanstalt zur Beobachtung überwiesen.

Wiederaufnahme der Arbeit bei der Post.

TU. **Mainz**, 27. Sept. (Drahtb.) Die Beamten des Post- und Telegraphenamtes Mainz, die im Februar den Dienst eingestellt haben, werden am 1. Oktober die Arbeit wieder aufnehmen. Dem Beispiel wird das Wiesbadener Telegraphenamt folgen, das seinen Dienst am Mittwoch wieder aufnimmt, nachdem es seit Mitte Februar stillgelegen hat.

Der Ausbau der deutschen Wasserkräfte.

GA. **Berlin**, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach eingehenden Verhandlungen im wasserwirtschaftlichen Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats hat der Ausschuß seine Arbeiten über den Ausbau und die Ausnutzung der Wasserkräfte Deutschlands beendet. Nach einer eingehenden Aussprache wurde vom Ausschuß folgende Entschließung angenommen: Die Reichsregierung wird ersucht, dahin zu wirken, daß 1. der Ausbau der noch ausbaufähigen Wasserkräfte Deutschlands mit möglichster Beschleunigung planmäßig und möglichst nach einheitlichen Gesichtspunkten erfolgt, 2. daß im ganzen Reiche Verleihung von Wasserkräften nicht auf unbegrenzte Zeit und wenigstens grundsätzlich nicht ohne entsprechende Wasserzinsleistung erfolgt, wenn nicht durch Auferlegung eines Wasserzinses die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens und dadurch der Ausbau überhaupt gefährdet wird. Der Wasserzins ist nicht nach steuerlichen, sondern nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bemessen und zu verwenden; 3. der Ausbau erfolgt nach Grundsätzen des Gemeinwohls und die Beachtung dieses Grundsatzes ist auch bei den bereits ausgebauten Wasserkräften gesichert worden.

*

Die politische Aussprache im Reichstag am Dienstag.

WTB. **Berlin**, 26. Sept. (Drahtb.) Im Reichstage wird die große politische Aussprache, die der Aeltestenrat heute beschlossen hat, erst am Dienstag nächster Woche stattfinden. Es wird angenommen, daß der Reichskanzler selbst in dieser Sitzung sprechen wird. Am Freitag wird sich der Reichstag mit der Abänderung des Bankgesetzes und am Mittwoch nächster Woche mit dem Wahrungsgesetz beschäftigen.

Freiherr Heyl zu Herrnsheim †.

GA. **Worms**, 26. Sept. Der bekannte Wormser Großindustrielle Cornelius Freiherr Heyl zu Herrnsheim, früherer langjähriger Reichstagsabgeordneter der Nationalliberalen Partei und Mitglied der ersten hessischen Kammer, ist im Alter von 80 Jahren auf seiner Besitzung Pfauenmoos in der Schweiz gestorben.

Kommunistische Forderungen in Thüringen.

GA **Weimar**, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Bedingungen, unter denen die Kommunisten vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Landesparteitagung bereit sind, die sozialdemokratische Minderheitsregierung in Thüringen zu unterstützen, sind folgende: 1) Verkehrskontrolle an der bayrischen Grenze unter dem Schutze gemeinsamer Hundertschaften. 2) Propaganda für den proletarischen Selbstschutz. 3) Gemeinsame Führerkonferenz des Selbstschutzes in Thüringen, die später auch auf Sachsen ausgedehnt werden soll. 4) Gemeinsame Konferenzen der Arbeiterführer und der Regierungsmitglieder von Sachsen und Thüringen unter Einleitung von Abwehrmaßregeln gegen die bayrische Reaktion.

Die Opfer der Zittauer Krawalle.

Zittau, 26. Sept. (Drahtb.) Bei den Unruhen in Zittau, die ihren Höhepunkt in einem Sturm der Menge auf das Rathaus fanden, wurden im ganzen zwei Demonstranten getötet und 14 verletzt. Auch von den Polizisten, die das Rathaus verteidigten, wurden einige verwundet. Sämtliche Scheiben in den Rathausfenstern sind zerbrochen.

Die Lage in Bulgarien.

Der König hat Sofia verlassen. — Heftige Kämpfe im Gange. — Bolschewistische Strömungen.

GA **London**, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach einer Athener Meldung der britischen United Press hat der König von Bulgarien Sofia verlassen. 15 000 Aufständische seien im Anmarsch auf die Hauptstadt. Der Korrespondent des „Exchange Telegraph" in Konstantinopel meldet, daß zahlreiche bulgarische Flüchtlinge die türkische Grenze bei Adrianopel überschritten hätten. Sie erklären, daß heftige Kämpfe in der Gegend von Sofia und Slavonitza, dem Geburtsort von Stambulinski, stattfänden. In der nordöstlichen Ecke Bulgariens sei eine Sowjetregierung ausgerufen worden.

Die „Times" melden aus Sofia, die bulgarische Regierung sei davon benachrichtigt worden, daß eine kommunistische Bewegung für heute in der Hauptstadt Sofia vorbereitet sei. Sie habe sofort Vorsichtsmaßregeln getroffen und im Laufe der vergangenen Nacht 100 Mitglieder der kommunistischen Partei verhaften lassen. Der Korrespondent fügt hinzu, daß zahlreiche Aufständische besonders in der Provinz mit russischen Gewehren neuesten Musters ausgestattet seien. Die südslawische Gesandtschaft in Sofia hat die bulgarische Regierung in Kenntnis gesetzt, daß die südslawische Regierung die kommunistische Bewegung als rein bulgarische Angelegenheit betrachte, in welche sich die südslawische Regierung nicht einmischen werde. Diese Mitteilung hat die Befürchtung von auswärtigen Verwicklungen, welche man eine Zeitlang hegte, zerstreut und einen guten Eindruck hinterlassen.

Die Räumung Korfus.

Mitteilung der Botschafterkonferenz.

GA **Paris**, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Gegen ½8 Uhr wurde eine amtliche Mitteilung über die heutigen Beschlüsse der Botschafterkonferenz ausgegeben. Die Mitteilung besagt im wesentlichen, die Konferenz habe davon Kenntnis genommen, daß Griechenland die verlangte Genugtuung geleistet habe. Sie habe in Betracht gezogen, daß nach dem Bericht der Untersuchungskommission die Schuldigen nicht ausfindig gemacht worden sind durch die Nachlässigkeit der griechischen Behörden. Die Konferenz überweist deshalb als „Sanktion" die 50 Millionen Lire an Italien. Die Botschafterkonferenz und die italienische Regierung haben den Gedanken, die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht zu überweisen, sowie weitere Strafmaßnahmen aufgegeben. Italien behält sich jedoch das Recht vor, die Frage der Besatzungskosten dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Botschafterkonferenz hat davon Kenntnis genommen, daß Italien sich verpflichtet, Korfu bis 27. September zu räumen. Zu diesem Punkt wird in hiesigen politischen Kreisen bemerkt, daß der italienische Vorbehalt in der Frage der Besatzungskosten nur platonische Bedeutung habe. Der italienisch-griechische Zwischenfall gilt als beendet.

dem **Athen**, 26. Sept. Die griechische Telegraphen-Agentur veröffentlicht folgende halbamtliche Note:

Der Sekretär der italienischen Gesandtschaft hat den Generaldirektor im Ministerium des Auswärtigen davon in Kenntnis gesetzt, daß am 26. September abends die Räu-

Brot aus — Steinen und Luft.

Von
Emil Herold, München.

Die moderne Wissenschaft hat manches Märlein, manchen verstiegenen Traum der Menschheit zur Wahrheit werden lassen, und jenes biblische Wunder, das Brot vom Himmel fallen ließ, ist von unseren Gelehrten aus einer Unmöglichkeit zu einer Möglichkeit gemacht worden.

Es hat viel Menschengeist, viele Arbeit unserer Chemiker und Ingenieure gekostet, ehe man Luft und Steine zu Brot wandeln konnte: Riesenlungen, die unsere Techniker in die Maschinen eingebaut haben, saugen die unsichtbare Luft in Kessel herunter und drücken sie zwischen die stählernen Fäuste anderer Maschinen, die der „unfaßbaren" Luft die Tarnkappe der Unsichtbarkeit herunterreißen und sie zu greifbarer „flüssiger Luft" zusammenquetschen. Jener Teil aber, der unsichtbar bleibt, wird durch glühend gemachte Kalk- und Kohlenmengen hindurchgetrieben und macht die Steine nun lebendig und fruchtbar. Dann kommt der Landwirt und macht aus diesen Steinen Körner, und der Müller macht Mehl daraus und der Bäcker Brot.

Ein Märchen scheint es, wenn man's so erzählt, aber wenn man Namen und Begriffe einsetzt, dann wird dem Menschen dieses Wunder zur Alltäglichkeit: Stickstoffgewinnung aus der Luft! Etwas, was heutzutage „jeder Bauer kennt"!

Fast hundert Jahre hat man sich mit dem Problem beschäftigt, den eiweißbildenden Stickstoff aus der Luft zu gewinnen, ihn in eine solche chemische Verbindung zu zwingen, die ihn für die Pflanzen „mundgerecht" macht. Eine ganze Reihe von Verfahren hat man erfunden, aber nur zwei, höchstens drei, sind so ausgebaut worden, daß sie von der Industrie ausgebeutet werden können.

Zwei dieser Systeme sind in Deutschland erdacht worden, das dritte in Norwegen. Von den deutschen Verfahren stammt eines von Haber und Bosch, das andere von Frank und Caro. Dieses Verfahren wird vor allem bei den großen bayerischen Stickstoffwerken bei Trostberg verwendet, die den Stickstoff in der billigsten Form herstellen.

In jenem großzügigen Unternehmen, das aus mehreren Einzelwerken besteht, wird zunächst aus Kalk und Koks bei einer Temperatur von 3000 Grad im elektrischen Ofen Karbid gewonnen, das wohl jedem als Rohstoff für Azetylengewinnung bekannt ist. Dieses Karbid, das in feurig-flüssigem Zustande aus dem Ofen kommt, wird nach der Erkaltung in Brechmaschinen gebrochen und in Mühlen bis zur Mehlfeinheit zermahlen. In einem zweiten Werk wird durch große Saugapparate die aus Sauerstoff und Stickstoff bestehende Luft in Kältemaschinen gesogen und dort verflüssigt. Durch ein eigenes Verfahren wird nun reiner Stickstoff gewonnen. Dieser Stickstoff wird in die sogenannten Azotieröfen eingeleitet, in denen das feingemahlene Karbid durch elektrische Heizung bis auf 1000 Grad erhitzt wird. Das Karbid saugt hier den Stickstoff gierig auf, wie ein trockener Schwamm das Wasser. In etwa 25 Stunden hat dann das Karbid den genügenden Prozentsatz Stickstoff aufgesogen. Man läßt es erkalten. Dann wird der festgewordene Kalk-Stickstoff-Block zerkleinert und zu Mehl zerrieben. Dieses Produkt ist jenes einst mit Mißtrauen aufgenommene Düngemittel, auf das Deutschland heute mehr angewiesen ist denn je. Daß die Stickstoffdüngung von ganz besonderer Wirkung ist, weiß heute jeder Städter. Genaue Versuche haben ergeben, daß ein Kilogramm Stickstoff eine Mehrernte von zwanzig Kilogramm Getreidekörnern gibt.

So wird aus Luft und Steinen Brot!

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Fürsorge für die freien Berufe im besetzten Gebiet.

An die Reichsminister des Innern, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten hat die Vaterländische Vereinigung alter Akademiker des Wuppertales folgende Eingabe gerichtet:

Unter IU. Richtlinien über die Fürsorge für die freien Berufe im besetzten Gebiet haben die Herren Reichsminister des Inneren und der Finanzen und der Herr Reichsarbeitsminister eine Verfügung erlassen, in der es unter anderem unter Punkt 2 und 3 folgendermaßen lautet:

2. Neben den selbständigen Rechtsanwalten und Aerzten (einschl. Zahnärzten und Tierärzten) sollen in gleicher Weise Beihilfen erhalten frei schaffende Künstler und Schriftsteller, sowie überhaupt selbständige Angehörige freier Berufe, die nicht als Gewerbetreibende im Sinne der Richtlinien des Reichsarbeitsministeriums über die Fürsorge für Kleingewerbetreibende im besetzten Gebiet anzusehen sind.
3. Die Beihilfen sollen das Berufs- und sonstige Einkommen des sich in Notlage Befindlichen auf höchstens ¾ des entsprechenden Diensteinkommens eines Beamten der Besoldungsgruppen 7 bis 10 aufbessern, wobei das Lebensalter angemessen zu berücksichtigen ist. Anderweitige Unterstützungen und Entschädigungen, die auf den gleichen Anlaß zurückzuführen sind, vermindern die Aufbesserung. Die Beihilfen sind einkommensteuerfrei und unterliegen daher keinem Steuerabzug.

Eine Abschrift dieser Verfügung lag der am 10. Sept. tagenden Ausschußsitzung der „Vaterländischen Vereinigung alter Akademiker des Wuppertals" vor und löste unter den Anwesenden einen Sturm der Entrüstung aus. Die Akademiker aller Berufe, auch der beamteten, sahen in dieser Verfügung eine unerhörte Herabsetzung ihres Standes und Berufes. Der Feind hat sehr richtig erkannt, daß dem Kampf gegen die Reichsfeindheit der Kampf gegen die geistigen Führer, vor allem gegen die Angehörigen der akademischen Berufe, voranzugehen hat; auch die freien akademischen Berufe nehmen für sich das Recht in Anspruch, geistige Führer dieses Kampfes zu sein. Die „Vaterländische Vereinigung alter Akademiker des Wuppertals", die zu ihren Mitgliedern Angehörige sämtlicher akademischen Berufe zählt, legt auf das entschiedenste Verwahrung dagegen ein, daß studierte Männer, die aus vaterländischem Gefühl heraus im Abwehrkampf ihre ganze Existenz für die Belange des Volksganzen opfern, regierungsseitig eine Abfindung erhalten sollen, die in ihrer Höhe (¾ der Gehaltsstufen 7—10) bei weitem nicht dem entsprechen, was der Staat seinen nicht akademisch vorgebildeten Beamten mit einer gewissen Selbstverständlichkeit im unbesetzten Deutschland, fernab von den Gefahren des Einbruchsgebietes, gewährt, die außerdem Anspruch auf Pension und Hinterbliebenenversorgung haben.

Es dürfte den Herren Ministern bekannt sein, daß gerade die Angehörigen der freien Berufe, innerhalb und außerhalb des Einbruchsgebietes, mit zum großen Teil die geistigen Träger des Abwehrwillens und des Gedankens der Reichstreue sind und bleiben werden. Wir erheben unsere warnende Stimme, diese zielbewußten Kreise nicht durch falsche Regierungsmaßnahmen gewaltsam vom Reichsgedanken abzudrängen.

Folgende Anfragen erlauben wir uns nunmehr den Herren Ministern zur Beantwortung vorzulegen:

1. Ist es regierungsseitig bekannt, daß bei Ausübung eines freien akademischen Berufes das Vertrauen der Patienten, bezw. Klientenschaft nicht erkauft werden kann, sondern durch Tüchtigkeit und Einsetzen der ganzen Persönlichkeit erworben werden muß?
2. Ist es regierungsseitig bekannt, daß durch Ausweisung oder Inhaftierung eines Deutschen, der einen freien Beruf ausübt, seine ganze Existenz, die sich auf das Vertrauen seiner Patienten, bezw. Klientenschaft stützt, ruiniert ist?
3. Wird es regierungsseitig eingesehen, daß es für einen deutschen Staatsbürger, der einen freien Beruf ausübt und der durch feindliche Eingriffe seiner Existenz beraubt ist, unmöglich ist, auf Grund der ministeriellen Verfügung bereitgestellten Mittel zu leben bezw. sich eine neue Existenz zu gründen?
4. Was gedenkt man nunmehr regierungsseitig zu tun, um diesen im Abwehrkampf unentbehrlichen Volksgenossen das zu gewähren, das, wenn es sich um Staatsangestellte handelt, selbstverständliche Pflicht der Regierung zu sein scheint?
5. Ist regierungsseitig darüber nachgedacht worden, ob durch die bewußte Degradierung eines ganzen Standes das vaterländische Gefühl besonders gepflegt werden?

Sinngemäß beziehen sich unsere Anfragen auch auf die unter 3 genannten freien Berufe (Künstler, Schriftsteller etc.)

Um unseren Mitgliedern Aufklärung über den Stand der Angelegenheit geben zu können, eine Aufklärung, die nach der am 25. September erfolgten Kapitulation der Regierung vor dem Eindringling um so dringender geworden ist, erbitten wir umgehende Antwort an unsere Geschäftsstelle, Elberfeld, Wortmannstr. 13, möglichst bis zum 5. Oktober.

Eine Abschrift dieser Eingabe ergeht zu Händen des Herrn Reichskanzlers und an die Fraktionen des Reichstages.

Vaterländische Vereinigung alter Akademiker des Wuppertals.

mung Korfus vollständig beendet sein werde, und daß die Insel im Laufe des 27. September den griechischen Behörden übergeben wird.

Ein Zwischenfall.

GA Rom, 27. Sept. (Eig. Drahtber.) „Giornale d'Italia" bringt die Nachricht von dem Zwischenfall, der sich gestern in Korfu ereignete und der schwere Folgen hätte nach sich ziehen können. Sechs italienische Soldaten, die in ihrem Lager zusammenarbeiteten, wurden von sieben Griechen, die sich in einem Auto befanden, beschossen. Die Italiener waren unbewaffnet und warfen sich zu Boden. In der Nacht wurden alle Kraftwagen angehalten, und einer von den Kraftwagenführern erklärte, die sieben Griechen hätten von ihm ein Auto geliehen. Er erkannte auch einen derselben, der sofort verhaftet und dem italienischen Gericht zur Verfügung gestellt wurde.

Eine dramatische Abstimmung im Völkerbund.

WTB Genf, 25 Sept. Die Völkerbundversammlung beriet heute über die vom Ersten Ausschuß auf Antrag Kanadas beantragte Entschließung zum Artikel 10 des Paktes (gegenseitige Gewährleistung der territorialen Unversehrtheit und Unabhängigkeit der Mitgliedstaaten), der eine neue, seine Tragweite erheblich abschwächende Auslegung erhalten sollte.

Die Auslegungsformel überläßt es dem Völkerbundrat, bei den durch Artikel 10 gebotenen militärischen Maßnahmen auf die geographische Lage und die besonderen Bedingungen der einzelnen Mitgliedstaaten Rücksicht zu nehmen. Ferner sollen die verfassungsmäßigen Instanzen jedes Mitgliedstaates selbst entscheiden, in welchem Maße sie den Schutz, die Unabhängigkeit und die territoriale Unversehrtheit der andern Mitgliedstaaten durch Waffengewalt sichern wollen, wobei immerhin die Empfehlungen des Rates zu beachten sind. Die Annahme dieser Formel durch die Versammlung erschien so gut wie gesichert, um so mehr, als die französische Abordnung, die im Vorjahre jede Abänderung des Artikels 10 abgelehnt hatte, diesmal selbst für die Auslegungsformel eintrat, um, wie sie erklärte, Kanada entgegenzukommen und ihm den Beweis seiner Dankbarkeit für seine Hilfe im Kriege und seine Anhänglichkeit an die französische Kultur zu erbringen. Entschiedenen Widerspruch gegen die Abschwächung des Artikels 10 erhoben nur die Vertreter Panamas und Persiens. Auf Drängen Mottas (Schweiz), Bartelemys (Frankreich) und Politis (Griechenland), die darauf hinwiesen, daß zur Annahme der Entschließung eine Einstimmigkeit nötig sei, erklärte sich der Vertreter Panamas bereit, sich der Stimme zu enthalten. Der persische Abgeordnete ersuchte, die Abstimmung zu vertagen, damit er von seiner Regierung die Erlaubnis einholen könne, sich ebenfalls der Abstimmung zu enthalten und dadurch die Annahme zu sichern. Der kanadische Abgeordnete, der eine neue Verschleppung befürchtete, widersetzte sich der Vertagung und forderte die sofortige Annahme der Entschließung. Mit 19 gegen 18 Stimmen beschloß die Versammlung nun, sofort zur Abstimmung zu schreiten. Von den 43 anwesenden Abgeordneten stimmten 29 für den Antrag, 13 enthielten sich der Stimme, darunter die meisten lateinischen Kleinstaaten, die baltischen Staaten und die Tschecho-Slowakei. Dagegen stimmte nur Persien. Damit ist der auslegende Entschließungstext vorläufig abgelehnt. In der Versammlung herrschte eine verächtliche Bestürzung darüber, daß infolge der Weigerung, die Abstimmung zu vertagen, der persische Abgeordnete die langjährigen Bemühungen zur Abschwächung der Bündnisverpflichtung des Artikels 10 zum Scheitern gebracht hatte. Der Präsident der Versammlung versuchte, das klare Ergebnis der Versammlung dadurch zu verschleiern, daß er erklärte, der Antrag sei zwar nicht angenommen, er könne aber auch nicht sagen, daß er abgelehnt sei; er werde daher das Ergebnis der Sitzung dem Völkerbundrat zur weiteren Stellungnahme mitteilen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Plünderungen im Kreise Mörs.

Mörs, 26. Sept. Ein Ueberfall auf das Kruppsche Gut Neenratshof, der am Vormittage des 13. September verübt wurde, gibt einen krassen Beweis für die Zügellosigkeit der Bevölkerung und die durch die Besetzungsverhältnisse hervorgerufene mangelnde Autorität der Polizei. Eine Schar von nahezu 2000 Leuten begab sich zum Gute, wie behauptet wird, um Lebensmittel zu fordern. Es wurde aber nichts gefordert. Die Leute drangen vielmehr planmäßig gleichzeitig von allen Seiten in die Gutsgebäude ein, indem sie Türen, Tore und Fenster einschlugen. Aus den Kellern wurden alle vorhandenen Lebensmittel, aus den Schweineställen Schweine herausgeschafft, das Federvieh wurde mit Knüppeln erschlagen. Die mit Getreide und Futtermitteln angefüllte Scheune wurde in Brand gesteckt. Während der Rettungsarbeiten der Feuerwehr versuchten die Plünderer, den Flammen den Weg zu den übrigen Wirtschaftsgebäuden freizumachen, indem sie auf noch nicht brennende Gebäude stiegen und die Dächer abdeckten. Sie drangen dabei in die oberen Räume ein, zerstörten alles in der unsinnigsten Weise und schleppten vorhandene Wäsche sowie die dem Personal gehörenden Kleider und Gegenstände hinaus. In der niedergebrannten Scheune lagerten die Erträge von 25 Morgen Roggen, 20 Morgen Weizen, 24 Morgen Hafer, 24 Morgen Futtermitteln und Mee. Die Firma Krupp ist durch das Vorkommnis leider gezwungen, ihren Viehbestand in diesem Winter beträchtlich herabzusetzen; das bedeutet eine entsprechende Verminderung der für die Kruppschen Krankenanstalten bestimmten Milch.

Wenn der Gulden fällt . . .

Aachen, 26. Sept. Infolge des Devisensturzes hatten Ende voriger Woche die Massenwanderungen nach der holländischen Grenze wieder eingesetzt, und zwar in einem solchen Umfang, daß gegenüber früher von einem Rekord gesprochen werden muß. Am vergangenen Freitag war auf der Landstraße von Aachen nach Vaals den ganzen Tag über ein ununterbrochenes Kommen und Gehen von Menschen, die nach der Grenze wollten oder dort Margarine, Mehl, Brot, Petroleum usw. eingekauft hatten. Die Grenze wurde von holländischem Militär und holländischen Zollbeamten streng bewacht. Zum größten Teil gelang es jedoch nur Frauen und Mädchen sowie Kindern, zwecks Einkauf über die Grenze zu kommen. Die drängende Menge wurde von holländischen Zollbeamten mit Gummiknüppeln zurückgetrieben. Gestern morgen sollen auch Schreckschüsse abgegeben worden sein. Mit dem steigenden Guldenkurs ließen die Wanderungen wieder nach, doch wurde auch noch gestern an der Grenze stark gekauft.

Ein „ehrlicher" Finder.

GA Hagen, 26. Sept. Hier hat vor einigen Tagen ein unbekannter Mann ein Paket mit zwei Milliarden Papiergeld gefunden; er entnahm daraus 10 Prozent des Inhalts und übersandte die übrige Summe anonym dem städtischen Fundbüro, das als Verlierer einen hiesigen Lebensmittelhändler ermittelte. Der „ehrliche" Finder muß sich allerdings in acht nehmen, daß er nicht doch noch abgefaßt wird, denn sein eigenmächtiger Abzug des von ihm fixierten Finderlohnes ist zweifellos Fundunterschlagung.

Lokales.

Welche Steuern sind im Oktober fällig?

Am 1. Oktober:

Die Landabgabe. Sie ist die Betriebssteuer der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe. Die Höhe der Abgabe berechnet sich nach dem Wehrbeitrag. Auf je 2000 Mark Wehrbeitrag kommen 1,50 Goldmark Landabgabe. Der Umrechnungskurs der Goldmark wird in unserem Handelsteil bekanntgegeben.

Am 5. Oktober:

1. Die Vorauszahlung auf die Einkommensteuer für das letzte Kalendervierteljahr.
2. Die Ruhr-Rhein-Abgabe:
   a) von den Einkommensteuerpflichtigen, die zur Entrichtung von erhöhten Vorauszahlungen verpflichtet sind, das Doppelte der für das letzte Kalendervierteljahr 1923 zu entrichtenden Vorauszahlung;
   b) von den übrigen Einkommensteuerpflichtigen, deren gesamtes steuerbares Einkommen im Kalenderjahr 1922 den Betrag von 1 Million Mark übersteigen hat, das 200fache der Vorauszahlung auf die Einkommensteuer für das letzte Kalendervierteljahr 1923.
   c) von den Erwerbsgesellschaften, welche ihr Wirtschaftsjahr 1921-22 oder 1922 in der Zeit vom 1. 10. 22 bis 31. 12. 22 abgeschlossen haben, die Hälfte der Körperschaftssteuer für das Geschäftsjahr 1921-22 oder 1922, vervielfacht mit einer Zahl, welche der Reichsfinanzminister noch bekanntgeben wird.
   d) von den Erwerbsgesellschaften, welche ihr Wirtschaftsjahr 1921-22 vor dem 1. April 1922 abgeschlossen haben, das Doppelte der Körperschaftssteuer für 1921-22, vervielfacht mit einer Zahl, welche der Reichsfinanzminister noch festsetzen wird.
   e) von Erwerbsgesellschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1922 abgeschlossen haben, das Einfache der Körperschaftssteuer für 1921-22, vervielfacht mit einer Zahl, welche der Reichsfinanzminister noch festsetzen wird.
3. Die Arbeitgeberabgabe (Betriebssteuer der gewerblichen, industriellen und Handelsbetriebe) in Höhe des Zweifachen der in der Zeit vom 21. bis 30. 9. 23 einbehaltenen Lohnabzüge.
4. Der Lohnabzug für die Zeit vom 21. bis 30. 9. 23.

Am 10. Oktober:

1. Die Abschlagszahlung auf die Umsatzsteuer für den Monat September.
2. Die Verbrauchersteuern für die 2. Hälfte des Monats September. In Frage kommen: Kohlen-, Leuchtmittel-, Bier-, Salz-, Spielkarten-, Zündwaren- und Zucker-Steuer.

Am 15. Oktober:

1. Der Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 10. 10. 23.
2. Die Arbeitgeberabgabe (Betriebssteuer) in Höhe des Zweifachen der in der Zeit vom 1. bis 10. 10. 23 einbehaltenen Lohnabzüge.

Elberfeld, 27. September.

e.— Die Elberfelder Teuerungszahl für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung stellte sich nach den Berechnungen des Statistischen Amtes der Stadt Elberfeld für den 26. September auf 3130847000 Mark, gegen 2025126756 Mark am 19. September. Die Steigerung betrug 57,56 Prozent.

e.— Die schwindenden Vergnügungsstätten. Wie wir soeben erfahren, hat das in der Poststraße belegene Varietélokal „Künstler-Klause" seine Pforten geschlossen. Die hiesige Trikotagen-Großhandlung „Gebrüder Streithof" hat das genannte Lokal auf eine längere Reihe von Jahren angemietet und wird demnächst ihre Geschäftsräume noch dort verlegen.

e.— Thalia-Theater. Am Samstag, 29., findet für Westdeutschland die Uraufführung der musikalischen Komödie „Die Siegerin" mit der Musik von Peter Tschaikowsky, bearbeitet vom Kapellmeister der Wiener Staatsoper, Professor Klein, statt. Die Hauptrollen sind besetzt mit Ly Ljuba als Kaiserin Katharina, Direktor Lischka-Rauk als Zar Peter der Große, Hanns Wilhelm als Menschikoff. Die Spielleitung liegt in den Händen von Frau Direktor Lischka-Rauk, die musikalische Leitung beim Kapellmeister Alter.

Barmen, 27. September.

b.— Stadtverordneten-Versammlung. Die Stadtverordneten sind für morgen, Freitag, nachmittag zu einer Sitzung einberufen, um über eine anderweitige Festsetzung des Schulgeldes für die höheren Schulen und die Fachschulen Beschluß zu fassen.

b.— Abermalige Erhöhung der Gas-, Wasser- und Strompreise! Die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke gibt bekannt, daß mit Wirkung vom 24. September ab wieder eine Preissteigerung für Gas, Wasser und Strom erfolgen mußte. Die neuen Preise sind aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

b.— Rentenauszahlungen. Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, welche ihre Rente am Mittwoch und Donnerstag abzuholen haben, können dies am Freitag, 28. Sept., von 9 bis 1 Uhr nachholen. Die bis dahin nicht abgeholten Renten werden im Postscheckwege überwiesen. Ausnahmen können nicht gemacht werden.

b.— Sämtliche Militärversorgungsgebührnisse, die vom Versorgungsamt Barmen angewiesen sind, werden künftig nicht mehr beim Postamt, sondern direkt vom Versorgungsamt gezahlt. Das Postamt zahlt nur noch diejenigen R. und H. Renten, die vom Hauptversorgungsamt Münster, Versorgungsamt Koblenz oder einer anderen Behörde als dem Versorgungsamt Barmen, angewiesen sind. Die Zahlung findet am 29. beim Postamt 1 in Barmen am Schalter 1 von 8 bis 11 Uhr statt.

b.— Der Wohnungsmarkt. Beim Wohnungsamt wurden seit dem 15. Juni 1923 282 Wohnungen als vermiethar angemeldet und 207 abgemeldet. Der Bestand an Wohnungen betrug am 4. September 157 Wohnungen. Vermittelt wurden seit dem 15. Juni 1923 durch den Wohnungsnachweis 207 Wohnungen, durch Tausch 117 Wohnungen. An gewerblichen Räumen wurde einer, möblierte Wohnungen wurden zehn einräumige angemeldet und vermittelt. Die Zahl der Wohnungsuchenden ist von 6197 auf 5820 gesunken.

b.— Veranstaltung des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge. Der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge hat in seinen Bemühungen um die Ausfindigmachung, Erhaltung und Pflege der letzten Ruhestätten unserer Helden auf fremder Erde schon manchem deutschen Hause Trost bringen können. Seine groß angelegte Organisation hat auf allen ehemaligen Kriegsschauplätzen, von Belgien bis ins ferne Asien hinein, Verbindungen angeknüpft, die ihm gestatten, Kunde zu erhalten über manches sonst verschollene deutsche Grab und die Ausschmückung der Gräber verwirklichen zu können. Damit das edle Werk nicht zum Stillstand komme und den deutschen Soldatengräbern damit Verfall und Vergessenheit drohe, hat die Volksbund-Ortsgruppe Barmen-Elberfeld für nächsten Sonntag, 30. September, 8 Uhr, in der alten lutherischen Kirche in Barmen-Wupperfeld die Veranstaltung einer geistlichen Abendmusik vorgesehen. Für das Kirchenkonzert hat der Bach-Verein sich zum Vortrag wirkungsvoller Chöre zur Verfügung gestellt. Sein Dirigent Gottfried Deetjen wird außerdem seine Orgelkunst in den Dienst der guten Sache stellen. Als Solistin wurde die Altistin Milli Biermann-Sulzbacher gewonnen. Die Feierlichkeit der Veranstaltung wird in einer Gedächtnisrede Pastor Bartenkamps besonderen Ausdruck erhalten.

b.— Vollversammlung des Handwerks-Amtes. In der dritten ordentlichen Vollversammlung des Barmer Handwerks-Amtes, die am 25. September unter Vorsitz des Schreiner-Obermeisters Weul Brand stattfand, sprach der erste Geschäftsführer, Syndikus Boecker, über die wirtschaftliche Lage des hiesigen Handwerks. Anschließend daran wurde die Finanzlage der angeschlossenen Berufsgruppen wie die des Handwerks-Amtes der Vollversammlung näher unterbreitet. Es kam der einmütige Wille zum Ausdruck, daß in dieser schwersten aller Zeiten die Organisationen des Handwerks unter allen Umständen aufrecht erhalten bleiben müssen, damit der Einzelne in seinem Kampf um seine Existenz durch sie geschützt werden kann. Mit sofortiger Wirkung wurde eine Aenderung der Beitragszahlung sowohl innerhalb der angeschlossenen Berufsgruppen wie auch für das Handwerks-Amt beschlossen, die den heutigen Zeitverhältnissen entsprechend Rechnung trägt. Im weiteren befaßte sich die Vollversammlung in einem eingehenden Referat des Syndikus Boecker mit der Frage der Erwerbslosenversicherung und mit dem gegenwärtigen Stand der Krankenkasse und Sterbekasse des vereinigten Barmer Handwerks.

b.— Zehn Musikabende wird Adolf Siewert auch in diesem Winter trotz der schwierigen Verhältnisse veranstalten. Zur Mitwirkung sind u. a. gewonnen: das Kölner Gürzenichorchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Abendroth; die Münchener Vereinigung für alte Kammermusik (mit dem Maendlerschen Bach-Klavier), Edwin Fischer, Kammersängerin Prof. Myca-Gmeiner, Gesang etc. H. Inderau wird in der Konzertreihe zwei Klavierabende übernehmen, deren erster Klaviersonaten der Romantiker bringt, während der andere modernen Meistern gewidmet ist. Das 1. Konzert (71. Musikabend) findet Dienstag, 2. Okt., abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt.

Letzte Telegramme.

Die bayerische Regierung in loyaler Verbindung mit dem Reichskabinett.

GA. Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Zu den Vorgängen, die zu den beiden Ausnahmeverordnungen, der bayerischen und der der Reichsregierung geführt haben, erfahren wir, daß die bayerische Regierung in durchaus loyaler Verbindung mit dem Reichskabinett steht und jede separatistische Tendenz ihrer Schritte ganz entschieden von sich weist. Die Ausnahmeverordnung in Bayern sei notwendig geworden im Hinblick auf die außerordentliche Beunruhigung im ganzen Lande, und diene in erster Linie dem Zweck, die illegalen Bestrebungen jeder Richtung niederzuhalten. Für die Reichsregierung bildeten die bayerischen Vorgänge nur einen letzten Anlaß zur Verhängung des Ausnahmezustandes. Als notwendig erachtete man diese Verfügung im Hinblick auf die verschiedensten Vorkommnisse und Strömungen, so auf die Drohungen von radikaler Seite von rechts wie von links, ferner auf die Möglichkeit eines Uebergreifens der separatistischen Bestrebungen aus dem besetzten Gebiet und auf die Unruhen in Sachsen. Die Aufgabe der nächsten Tage wird sein, dem Reichstage die Ausnahmeverordnung zur Annahme zu unterbreiten und inzwischen mit Hilfe des Ausnahmezustandes Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhalten.

Zur Verordnung des Reichspräsidenten.

GA Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtber.) Den äußeren Anlaß zur Verordnung des Reichspräsidenten gab gestern abend das Bekanntwerden der bayerischen Maßregeln, um der in Bayern wachsenden national-sozialistischen Bewegung entgegenzutreten. Die Reichsregierung hatte sich allerdings schon lange Zeit mit Verordnungen zum Schutze der Staatsautorität angesichts der kritischen Lage des Reiches beschäftigt, und der jetzt bekanntgewordene Entwurf lag schon vor der Stuttgarter Rede Stresemanns vor. Nachdem die radikale Rechts- und Linkspresse eine besonders scharfe Sprache geführt hatte und von beiden Seiten mit Diktatur gedroht worden war, mußte angesichts der bayerischen Verordnung die Frage in die Praxis umgesetzt werden. Die rechtsradikalen Kreise im Reich hätten glauben können, daß auch ihre Zeit zum Losschlagen gekommen sei. Der gegenwärtige Staat mußte zu seinem Schutze Verordnungen über das Reich erlassen.

Nach der Verordnung des Reiches, die dem Reichswehrminister Geßler die vollziehende Gewalt überträgt, haben in den einzelnen Ländern die Wehrkreiskommandeure die vollziehende Gewalt, in Bayern also General von Lossow in München. Die Ernennung von Zivilkommissaren kann da erfolgen, wo sie nötig ist, braucht aber nicht stattzufinden. Zunächst dürfte Herr von Lossow mit Herrn von Kahr zusammenarbeiten und die Ernennung eines bayrischen Zivilkommissars von Reichswegen zunächst vertagt werden, die übrigens allein dem Reichsminister des Innern in Verbindung mit dem Reichswehrminister zusteht. Die Erklärung des Ausnahmezustandes seitens der Reichsregierung bedeutet natürlich keine Kriegserklärung gegenüber Bayern, auch keine Aufhebung der bayrischen Verordnung, da beide parallel laufen.

Aus zuverlässiger bayrischer Quelle wird mitgeteilt, daß Herr von Knilling Herrn von Kahr gerade deshalb ernannt habe, weil man ihm einen großen Einfluß auf die bayrischen Rechtselemente zutraut, im übrigen aber durchaus überzeugt sei, daß er im Sinne des Reiches seine Funktionen ausüben wird. Man hofft zunächst auf ein ersprießliches Zusammenarbeiten Lossows mit Kahr. Die vaterländischen Verbände haben sich bereits hinter Kahr gestellt. Das bedeutet die offenkundige Trennung der vaterländischen Verbände von den vaterländischen Kampftruppen. Die von Hitler angesagten Versammlungen sind von Herrn von Kahr bereits sämtlich verboten worden. Auch die Garnisonen Lindau und Kempen sind zur Verstärkung herbeigerufen. Für Preußen erwartet man die Ernennung Severings zum Zivilkommissar.

Das erste Verbot des Diktators.

GA. München, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Proklamation über die Errichtung der Diktatur in Bayern wurde heute früh durch die Landespolizei an allen Straßenecken öffentlich angeschlagen und allgemein mit Ruhe, zum großen Teil auch mit Befriedigung aufgenommen. In der Stadt hat sich nichts verändert. Man erwartet mit Spannung die ersten Schritte des Diktators, auf dessen Tatkraft und Vaterlandsliebe alles Vertrauen gesetzt wird. Als ersten Schritt hat Dr. v. Kahr alle politischen Versammlungen bis auf weiteres verboten, darunter auch die für heute abend angesetzten vierzehn Massenversammlungen der Nationalsozialisten. Die ganze Maßnahme der bayerischen Regierung dürfte ohne Zweifel gegen das in der letzten Zeit besonders scharfe Auftreten der Nationalsozialisten und ihres Führers Hitler gerichtet sein. Gerade in den letzten Tagen verdichteten sich die Gerüchte immer mehr, wonach die Nationalsozialisten einen Schlag gegen die bayerische Regierung planten. Durch die Ernennung v. Kahrs zum Diktator, hinter dem starke nationalistische Kreise und vor allem die vaterländischen Verbände nicht nur in München stehen, dürfte die Ruhe und Ordnung in Bayern gewährleistet sein. Dr. von Kahr, der sich stets zur Reichseinheit bekannt hat, ist immer Gegner jeder Gewaltpolitik gewesen. Er war und ist auch noch in diesen Dingen mit der Politik Hitlers nicht einverstanden.

Bezahlung der Beamten.

GA. Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Haushaltsausschuß des Reichstags beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Gesetzentwurf über die vorübergehende Aufhebung der vierteljährlichen Vorauszahlungen für die Beamten und Ruhegehaltsempfänger. In der Abstimmung wurde das Gesetz angenommen mit einem Zusatz, daß die Grundgehälter, Ortszuschläge, Frauen- und Kinderzuschläge auch weiterhin vierteljährlich gezahlt werden sollen. Am 31. März 1924 soll das Gesetz außer Kraft gesetzt werden. Angenommen wurde ferner eine Entschließung der Deutschen Volkspartei, wonach am 1. Oktober die Teuerungszuschläge wieder in halbmonatlichen Fristen bezahlt werden sollen.

Bedingungen der Ausgewiesenen.

GA München, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Auf einer von den Eisenbahngewerkschaften einberufenen Versammlung der in München lebenden Ausgewiesenen aus dem Ruhrgebiet und Rheinpfalz wurde zu dem Abbruch des passiven Widerstandes Stellung genommen. In einer Entschließung erklärten die Versammelten, daß sie nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen bereit wären, in das Ruhrgebiet zurückzukehren. Zuerst müsse von der Reichsregierung die Erholtung der Einheit und politischen Freiheit des Deutschen Reiches gesichert und die Freilassung aller Verhafteten und Gefangenen gewährleistet werden. Alle Internierten und Ausgewiesenen müßten an ihre alte Arbeitsstätte zurückkehren können. Die Versammlung, die sich mit den Verhafteten und Internierten solidarisch fühle, müsse es ablehnen, sich dem militärischen Drucke der Franzosen zu beugen.

Kommunistische Wühlereien im Ruhrgebiet.

b. Essen, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Kommunisten haben die Arbeiter, Angestellten und Beamten des Ruhrbezirks für heute zu einem 24stündigen Generalstreik aufgerufen, um „gegen den französischen Imperialismus und Militarismus und für die Errichtung einer Arbeiter- und Bauernregierung" zu demonstrieren. (Die Kommunisten hätten in letzten Monaten oft bessere Gelegenheiten gehabt, um gegen den französischen Militarismus zu protestieren. Aber damals haben sie jede deutsche Kundgebung durch Verrat und Liebedienerei den Franzosen gegenüber zuschanden gemacht.) Für heute nachmittag ist eine Kundgebung geplant. Von einer großen Ausdehnung des Streiks kann keine Rede sein. Immerhin haben sich heute vormittag in Essen mehrere 1000 Mann, meist Jugendliche, mit Fahnen und Sowjetsternen angesammelt. Die Demonstranten sind größtenteils aus den umliegenden Ortschaften nach Essen gekommen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Erwerbslosen protestierten die Vertreter der Arbeitslosenverbände gegen die Aufgabe des passiven Widerstandes.

Eine gute Einnahmequelle. Neue Gebühren für Pässe.

GA. Frankfurt, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Rheinlandkommission hat bestimmt, daß vom 1. Oktober 1923 ab alle jetzt geltenden Ausweise im besetzten Gebiet Visa oder Passierscheine ihre Gültigkeit verlieren. Sie werden durch neue ersetzt, für die folgende Gebühren in Goldmark zu bezahlen sind: 1. Visa für Grenzverkehr 0,25 Goldmark, 2. sonstige Visa 0,50 Goldmark, 3. Passierscheine 5 Goldmark.

Ein Denkmal für die Opfer von Oppau.

Den Opfern der großen Explosions-Katastrophe vom 21. September 1921 hat die Gemeinde Oppau ein Denkmal errichtet. Das Denkmal ist in Bronze hergestellt und charakterisiert ergreifend den Schmerz der Betroffenen.

„Hände hoch!"

WTB Hamburg, 26. Sept. Wie die Abendblätter melden, sind gestern abend in Lockstedt in die Wohnung der Familie Popper mehrere Räuber mit dem Rufe „Hände hoch!" eingedrungen. Die aus acht Personen bestehende Familie wurde gefesselt und in den Keller eingesperrt. Darauf wurde die ganze Wohnung ausgeraubt und die Sachen mit einem Auto fortgeschafft. Die Räuber, die vorher die Telephonleitung zerstört hatten, waren etwa acht Stunden in der Wohnung tätig.

Schwerer Gewittersturm in Tokio.

WTB London, 26. Sept. Reuter meldet aus Tokio: Das Gebiet von Tokio und Jokohama wurde Dienstag nacht durch einen Gewittersturm heimgesucht. Die tieferliegenden Stadtteile sind überströmt, wodurch den in Baracken untergebrachten Flüchtlingen ernstlicher Schaden zugefügt wurde.

Zeichen der Zeit.

Aus Nahrungssorgen haben sich in Berlin ein 75 Jahre alter Arbeiter und ein 81jähriger Rentner am selben Tage erhängt.

GA. Heidelberg, 26. Sept. (Drahtb.) In Esbach wollte sich dieser Tage ein Knecht, der von seiner Herrschaft Verpflegung und Kleidung, aber selten Geld bekam, eine Zigarre kaufen. Als er den ungeheuren Preis hörte, ging er mit den Worten: „Ich hänge mich auf" und machte seinem Leben ein Ende. Da sich niemand fand, um dem Toten einen Sarg zu kaufen, wurde der Lebensmüde in einem Sacke beerdigt. Darüber herrscht in dem Ort große Empörung.

Katzentollwut.

München, 25. Sept. In Cham (bayerischer Wald) ist die Katzentollwut ausgebrochen. Drei Kinder wurden gebissen und zur Schutzbehandlung nach Berlin gebracht.

Frommer Wunsch.

(Erlauchtes von der Elberfelder Deutsch-Nassia.)

Schauplatz: der Elberfelder Viehhof. Viehhändler, an Gestalt und Kräften ein Herkules, zum Kriminalwachtmeister, der ihm seine Gulden abgenommen hat: „Jetzt möchte ich mal Herrn Hilferding sprechen!"

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6¼ Uhr, Samstag morgen 9½ Uhr, Bar Mizwa-Feier.

Synagogengemeinde, Barmen. Freitag abend 6¼ Uhr, Samstag morgen 9¼ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hätte ich .....

mir doch vor einem Vierteljahr einen Anzug gekauft, so hört man immer wieder sagen. — Doch auch heute noch sind meine Kleidungsstücke — den Verhältnissen entsprechend — sehr preiswert, und wer **jetzt** nicht kauft, sagt später auch wieder: „Hätte ich ....“ — Ganz besonders hinweisen möchte ich Sie darauf, daß meine niedrige Preisberechnung erstens darauf beruht, daß ich keine Goldmarkpreise zu Grunde lege und zweitens, weil ich rechtzeitig großzügige Dispositionen zu niedrigem Dollarstand getroffen habe. Es ist bekannt, daß ich diese Vorteile meiner Kundschaft zugute kommen lasse und Beweis hierfür ist der wirklich große Andrang in den Nachmittagsstunden.

Burschen- u. Knabenbekleidung ist entsprechend billiger.

Wiederverkäufer erhalten keine Ware.

Oscar Fromm

Barmen (früher Reichshof) Altermarkt 28

Verkauf nur I. Etage.

Weitere Geschäfte:

Dortmund, Oberhausen, Herten und Erkenschwick.

283b

Gemischtes

Brennholz

Eichen-, Buchenrundhölzer, auf Ofenlänge geschnitten, verkauft zentner- u. fuhrenweise

Faß-Fabrik Joh. Hütten,
Elberfeld, Gerstenstraße 19.

Achtung! Achtung!

Kein Gefrierfleisch

Verkaufe diese Woche Ochsen- und Rindfleisch, schneeweißes Kalbfl., Hammel- u. Schweinefleisch **zu besonders billigen Preisen.**
Wurstwaren billig und gut.
Prima ausgebratenes Fleischfett, ger. fetten und mageren Speck billigst.

Josef Philips Fleischhalle
Elberfeld, Wirmhof 17. b296

Beachten Sie die Preise in meinem Schaufenster.

Orga-Schreibmaschinen

fabrikneu, jedes Quantum sofort lieferbar.

Büro-Einrichtungen **H. Weber** Büro-Maschinen
Elberfeld, Holzerstr. 4, **Solingen** u. **Wald.**

e120

Freibank Morgen, Freitag, v. 12 Uhr ab **Verkauf von frischem Fleisch.** Bevorz. b. Karten v. 1901—2500 b278 Schlachthofdirektion, Elb.

Bavaria-Varieté Abends 8 Uhr: — Das große — Varieté-Programm b51



Elegante Herbst- u. Winterhüte

in Samt, Zylinder, Duftin, Filz, Gummi, Leder und Lederhüte, imitiert, von Mark 30000000.— an.

Kein Laden! Kein Laden!

Frau Elfriede Ebert,
— Elberfeld, Wasserstr. 8. —
Filiale: Barmen, Steinweg 19.

Aus neueingetroff. Sendungen!

Reiner Weinbrand
3 Stern, 80 Millionen 812a

Weinbrand-Verschnitt
3 Stern, 70 Millionen per Flasche.
Qualität wie bekannt vorzüglich.
Verkauf solange Vorrat.
Leere weiße Flaschen sind mitzubring.

Weinhaus Croci, Barmen.
(Gegenüber der Sparkasse.)

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Des großen Erfolges wegen
prolongiert!

Der beispiellose Erfolg und die glänzende Aufnahme, welche unser
großer William Fox-Film
beim Elberfelder Publikum und der Presse gefunden hat, veranlaßte uns, die Prolongierung dieses wunderbaren Filmwerkes durchzusetzen.

Morgen, Freitag,
und folgende Tage:

Mutter

Überaus realistisches Drama
in 8 wundervollen Akten.

Regie: Harry Milliarde.
Nach dem Gedicht: „Over the hill“.
Herausgeber:
William Fox, New York.
In der Rolle der „Mutter“:
Mary Carr
eine Schauspielerin, wie es wohl nur ganz wenige in der Welt gibt.

Wie überall, so genügen auch in Elberfeld acht Tage nicht, um allen Menschen Gelegenheit zu geben, dieses Prachtwerk zu sehen! Wir sagen nicht zu viel, wenn wir versprechen, mit dem Erwerb dieser Filmproduktion dem Elberfelder Publikum einen ganz besonderen Genuß im Laufe dieser Saison zu bieten!

Hierzu zeigen wir
den von der ganzen Presse anläßlich der Berliner Uraufführung glänzend besprochenen amerikan. Großfilm:

Zwei Waisen im Sturm der Zeit

Der große Revolutions-Film in zwei Teilen von je 6 fabelhaften Akten.
Die Regie zu diesem Filmwerk führte
D. W. Griffith
einer der bedeutendsten Filmregisseure Amerikas im Film. Was für Deutschland ERNST LUBITSCH bedeutet, ist D. W. GRIFFITH für Amerika. Griffith-Filme sind eine Klasse für sich und haben wir uns deren Aufführungsrechte für Elberfeld erworben.

Die Hauptrollen
in vorsteh. gewaltigen Filmwerk spielen die Geschwister
Lillian und Dorothy Gish
zwei bildschöne junge Amerikanerinnen, welche durch ihr ergreifendes Spiel und ihre Anmut sich die Herzen aller Beschauer im Sturm erobern dürften.

Im lustigen Teil
bringen wir heute die erste einer Reihe amerikanischer Grotesken, welche den so beliebten „Fatty“- u. „Chaplin“-Schlagern mit Recht zur Seite gestellt werden können.
Unser heutiger Schlager betitelt sich:
Fix und Fax in Wild-West
2 Akte grotesken Humors. b257

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Abends 7½: **Die Czardasfürstin.** b385

Im Salamander.
Krone und Fessel.
Anfang 7½. Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212. b325

Psychologische Woche Barmen
Begabung, Intelligenz, Schüler- u. Lehrlingsauslese, Personalbog., Arbeitswissenschaft.
Täglich 4 Vorlesungen v. 1.—6. Okt. in der Aula des Gymnasiums. 808a

---

Blasen- und Nierenleidenden
empfehlen wir:
Original Wörishofener Blasen- u. Nierentee
Allein echt: b444
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
Barmen, Berlinerstr. 35.

Haben Sie
Ungeziefer?

Rufen Sie bitte 6378 Barmen an.
Paul Studberg, Kammerjäger,
B.-Rittershausen, Bredderstr. 95.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar=142044000 M G. (amtl.)

Reichsbankdiskont . . . . . 90 v. H.
Goldzollaufgeld (26.–28. 9.) 3479999900 v. H.
(22.–25. 9.) 3359999900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 25. 9.) 36200000 fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 24. 9.) 28000000 fach
(Durchschnitt August 586045 fach)

Durchführung der Goldrechnung.

Der Reichsverband der deutschen Industrie stellt für die einheitliche Durchführung der Goldrechnung nachstehende Richtlinien auf:

1. Goldrechnungen werden ausgestellt in Goldmark oder in Dollar, 1 Goldmark gleich 1 Dollar durch 4,2. 2. Zahlung erfolgt durch: a) Gold-Großüberweisungen, Goldscheck, Goldwechsel, b) Devisen, soweit gesetzlich zulässig, c) mit freier Vereinbarung Dollarschatzanweisungen, Goldanleihescheine und ähnliche Anleihescheine. 3. Die Gutschrift der unter b) und c) angeführten Zahlungsmittel erfolgt am Tage und zum Briefkurse der nächsten Berliner Börsennotierung nach dem Tage des Eingangs, 4. Solange und insoweit Zahlungen in den in Ziffer 2 angeführten Werten nicht erfolgen können, wird der Papiermarkbetrag zum Dollarbriefkurs (für telegraphische Auszahlung Neuyork) des dem Zahlungseingangstage nachfolgenden Berliner Börsentages in Goldmark umgerechnet. Hiernach verbleibende Restbeträge werden in Goldmark weitergeführt und nach den vorstehenden Grundsätzen in Papiermark umgerechnet. Es bleibt jedoch dem Verkäufer benommen, sich mit dem Käufer allgemein oder für den Einzelfall über eine anderweitige Abdeckung der Restbeträge zu verständigen. Solange und insoweit die offizielle Dollarnotierung nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, soll eine Reparierungsklausel ausnahmsweise zugelassen werden. Die Voraussetzung für diese Ausnahme prüft ein vom Reichsverband der deutschen Industrie einzusetzender Ausschuß. Mit dem Wesen der Goldrechnung unvereinbar und unzulässig sind Bestimmungen, wonach der nach dem Rechnungsdatum oder einem anderen Datum vor der Fälligkeit umgerechnete Papiermarkbetrag als Mindestbetrag für die Zahlung der Goldrechnung in Papiermark bestimmt wird. 5. Für Bankanweisung und Gutschrift gilt als Tag des Zahlungseingangs derjenige Tag, an welchem beim Verkäufer die Gutschriftsanzeige eingeht. 6. Bei Zahlungen nach Fälligkeit werden unter Vorbehalt der Geltendmachung anderer Rechte Bankzinsen und -kosten berechnet. 7. Die Richtlinien haben keine rückwirkende Kraft.

Abbau der Ausfuhrkontrolle.

Neue Ausfuhrverbotsliste — Devisenablieferungsbestimmungen — Aufhebung der Ausfuhr-Abgabe.

Im Reichsanzeiger Nr. 220 vom 22. September 1923 sind nunmehr die neuen Verordnungen über den Abbau der Ausfuhrkontrolle veröffentlicht. Es handelt sich um drei Bekanntmachungen, von denen die erste die neue Ausfuhrverbotsliste, die zweite die Bestimmungen über den Verkauf in ausländischer Währung und die Devisenablieferung, die dritte die Bestimmungen über die Aufhebung der Ausfuhrabgabe enthält.

Die erste Bekanntmachung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waren, bestimmt in § 1: „Die Bekanntmachung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waren des Abschnittes 1 des Zolltarifs (Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft und andere tierische und pflanzliche Naturerzeugnisse; Nahrungs- und Genußmittel), vom 4. Mai 1920 (Reichsanzeiger Nr. 105 vom 18. Mai 1920) und die Bekanntmachung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waren des 2. bis 19. Abschnitts des Zolltarifs, vom 1. Dezember 1921 (Reichsanzeiger Nr. 284 vom 5. Dezember 1921) sowie alle zur Abänderung dieser Bekanntmachung erlassenen Vorschriften treten außer Kraft." — Hierdurch werden alle bisherigen Ausfuhrverbote ungültig. An ihre Stelle tritt eine neue Ausfuhrverbotsliste, die dem § 2 der Bekanntmachung als Anlage beigefügt ist. Nach diesem § 2 ist die Ausfuhr der in dieser Anlage genannten Waren ohne Bewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung oder der sonst zuständigen Stellen verboten. — Die neue Bekanntmachung tritt mit dem 27. September 1923 in Kraft.

Die neue Ausfuhrverbotsliste umfaßt im wesentlichen nur noch Nahrungsmittel aus dem 1. Abschnitt des Zolltarifs; ferner mineralische und fossile Rohstoffe aus dem 2. Abschnitt, wie Ton, Porzellanerde, rohe Kreide, Schmirgel, Kalk, Quarz, Zement, Feldspat, Erze, Stein- und Braunkohle, Torf, Koks, Teeröle, Bernstein, Pech, Benzol usw.; ferner chemische Erzeugnisse, Farben und Farbwaren aus dem 4. Abschnitt, wie Salz, Soda, Natron, Ammoniak, Salpeter, Stickstoff, geschlämmte Kreide, Düngemittel und Zündhölzer; aus dem 5. Abschnitt sind unter Ausfuhrverbot gebliebene künstliche Seide, Kunstwolle, Flachs, Menschenhaare, Lumpen und Abfälle von Gespinstwaren; aus dem 10. Abschnitt Bau- und Nutzholz, Galalith und ähnliche Stoffe; aus dem 11. Abschnitt Druckpapier, Papierspäne und Altpapier; aus dem 13. Abschnitt Wärmeschutzmasse aus Kieselgur, Kalksandziegel, Waren aus Gips, Bauplatten und Bausteine; aus dem 14. Abschnitt Mauersteine und einzelne feuerfeste Erzeugnisse aus Ton, wie Schmelztiegel, Muffeln usw.; aus dem 16. Abschnitt Edelmetalle (Gold, Platin, Silber sowie Waren daraus); aus dem 17. Abschnitt Roheisen, Eisenlegierungen, Halbzeug, Weißblech, Draht, Schrot, Abfalleisen, Zink, Zinn, Nickel, Kupfer usw. Den Ausfuhrfirmen wird empfohlen, sich die Nr. 220 des Reichsanzeigers, in der die einzelnen Positionen der neuen Ausfuhrverbotsliste genau aufgeführt sind, bei der Geschäftsstelle des Reichsanzeigers, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 32, zu besorgen. (Preis der Einzelnummer 500 000 Mark.)

Alle nicht in dieser neuen Ausfuhrverbotsliste aufgeführten Waren sind nunmehr ausfuhrfrei, d. h. sie bedürfen keiner Ausfuhrbewilligung mehr. Auch die bedingte Ausfuhrfreiliste vom 19. Mai 1923, die die Ausfuhr mit Devisenablieferungserklärungen vorsah, ist gefallen. Es wird jedoch besonders darauf hingewiesen, daß, wie bisher, auch bei ausfuhrfreien Waren der grüne statistische Anmeldeschein und die Ausfuhrerklärung den Versandpapieren beizufügen sind. Ausfuhranträge für die noch unter Verbot gebliebenen Waren sind vorerst an die bisher zuständig gewesenen Bewilligungsstellen zu richten.

Die zweite Verordnung, die auf Grund des Notgesetzes (Maßnahmen zum Schutze der Währung) erlassen worden ist, bestimmt:

§ 1. Der Verkauf von Waren nach dem Ausland darf nur unter Preisstellung und gegen Bezahlung in der Währung des Empfangslandes oder in nordamerikanischer, englischer, holländischer oder Schweizer Währung erfolgen."

§ 2. Der Gegenwert der Ausfuhr darf nur im Interesse der deutschen Wirtschaft verwendet werden. Die Vorschrift des § 14 des Gesetzes gegen die Kapitalflucht (RGBl. I S. 91) bleibt unberührt." — (Dieser § 14 besagt: Einem Ausführenden, der den Gegenwert einer ausgeführten Ware in der Absicht, ihn der deutschen Volkswirtschaft vorzuenthalten, zum Schaden der deutschen Wirtschaft ganz oder teilweise im Ausland beläßt, kann die zuständige Behörde die weitere Warenausfuhr mit der Wirkung untersagen, daß er weitere Ausfuhren auch solcher Waren, die einem allgemeinen Ausfuhrverbot nicht unterliegen, nur mit besonderer Genehmigung der zuständigen Stelle vornehmen darf. Diese Genehmigung kann von Bedingungen abhängig gemacht werden. D. Schriftltg.)

§ 3 der neuen Verordnung besagt: „Der Ausführende hat nach Eingang des Ausfuhrwertes, jedoch spätestens innerhalb eines Monats, bei Ueberseegeschäften innerhalb zweier Monate nach erfolgter Ausfuhr 30 v. H. der im § 1 genannten Art an die Reichsbank nach seiner Wahl gegen Reichsmark oder gegen Reichsgoldanleihe oder, nach Einführung von Goldkonten bei der Reichsbank, gegen Gutschrift auf Goldkonto gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Reichsbank abzuführen."

Nach § 4 der Verordnung kann der Kommissar für die Devisenerfassung Ausnahmen von der Vorschrift des § 1 zulassen, nähere Bestimmungen darüber erlassen, was im Sinne des § 2 als im Interesse der deutschen Wirtschaft liegend zu erachten ist, das Maß der abzuführenden ausländischen Zahlungsmittel erhöhen oder unter Berücksichtigung des Eigenbedarfs des Ausführenden an ausländischen Zahlungsmitteln, insbesondere zur Abdeckung ausländischer Kredite, herabsetzen sowie die sonstigen zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Bestimmungen erlassen.

Der § 5 der Verordnung enthält die Strafbestimmungen. Nach § 6 tritt die Verordnung mit dem auf ihre Verkündigung folgenden Tage, also mit dem 28. September 1923, in Kraft.

Die dritte Bekanntmachung über Ausfuhrabgabe tritt am 27. September 1923 in Kraft und bestimmt, daß, soweit Waren noch einem Ausfuhrverbot unterliegen, für diese mit Ausnahme von Kohle (Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts), Kalisalzen nicht in Ansatz gebracht wird. Damit ist die Ausfuhrabgabe so gut wie auf der ganzen Linie gefallen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß alle anderen Ausfuhrverbote und sonstige für die Ausfuhr geltenden Bestimmungen, soweit sie auf anderen Rechtsgrundlagen als auf der Verordnung über die Außenhandelskontrolle beruhen (wie z. B. für Kriegsgerät, Opium, Fiebertiermometer), unberührt bleiben.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten.

WTB Berlin, 26. Sept. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts für den 24. September auf das 28,0millionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche, 14,2 Millionen, beträgt somit 97 v. H.

Die Großhandelspreise.

WTB Berlin, 26. Sept. Der gegen Ende der Berichtswoche eingetretenen Senkung des Dollarkurses sind die Preise der Einfuhr- sowie der börsenmäßig gehandelten Waren im allgemeinen gefolgt, während die Preise namentlich der animalischen Lebensmittel inländischen Ursprungs sowie die Kohlenpreise ihre Aufwärtsbewegung noch fortsetzten. Im Gesamtdurchschnitt ergibt die auf den Stichtag des 25. September berechnete Großhandelsindexziffer das 36,2millionenfache der Vorkriegspreise und verharrt somit auf dem Stande vom 18. September (36,0millionenfache). Da der Dollarkurs in der gleichen Zeit von 150 Millionen auf 121 Millionen oder um 19,3 v. H. zurückging, hob sich das Goldniveau der Großhandelsindexziffer von 100,8 Gold auf 125,7 Gold. Im einzelnen hat sich das Preisniveau der Einfuhrwaren vom 49,5millionenfachen auf das 44,2millionenfache oder um 10,3 v. H. und dasjenige der Industriestoffe vom 59,3millionenfachen auf das 55,3millionenfache des Friedensstandes oder um 6,7 v. H. gesenkt, während die Lebensmittel (im Großhandel) vom 23,6 millionenfachen auf das 26millionenfache oder um 10,4 v. H. sowie die Inlandwaren vom 33,3millionenfachen auf das 24,6millionenfache oder um 4. v. H. anzogen.

Wertbeständige Anleihen.

Eine über den Geldwert von 130 000 Zentnern Roggen lautende 8–18prozentige Roggenwertanleihe der Stadt Berlin vom Jahre 1923 ist nunmehr zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Einführung erfolgt durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung), Deutsche Bank, Darmstädter und Nationalbank, Deutsche Girozentrale, Deutsche Kommunalbank, Diskonto-Gesellschaft und Dresdner Bank. — Der Stadt Memmingen wurde die Genehmigung zur Auflage einer wertbeständigen Anleihe in Höhe eines Betrages bis zu 1000 Festmeter Fichten-Langholz erster Klasse erteilt. Die Stücke werden in Teilen zu einem Viertel bis zu einem Meter in den Verkehr gebracht. Die Anleihe ist fünfprozentig.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Stärkere Nachfrage auf dem Devisenmarkt. — Ende der Stützungsaktion? — Effektenfreiverkehr ruhig.

GA Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Die zunehmenden Schwierigkeiten, die sich in der inneren Politik und in der Währungsreform geltend machten, drückten auf den heutigen Devisenmarkt nicht ohne Einfluß. Man verweist darauf, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes im Reich offensichtlich als Gegenstoß gegen die vorausgegangenen Maßnahmen Bayerns gedacht ist, den Bayern schwerlich ohne weiteres verschmerzen wird. Die steigende Abneigung gegen die Bodenwährung, welche nach den Deutschnationalen nun auch von den Demokraten abgelehnt worden ist, verstimmt um so mehr, als nach den wiederholten Meldungen über immer neue Abänderungen des Regierungsentwurfes offenbar auch die Regierung sich über die Zukunft unserer Währung noch nicht ganz klar ist. Unter diesen Umständen war es begreiflich, daß die Nachfrage nach dem einzig wertbeständigen Zahlungsmittel, das der Verkehr hat, nach den Devisen wieder zugenommen hat. Namentlich aus Hamburg sind heute größere Kaufaufträge eingelaufen, aber auch aus dem Rheinlande, das in den letzten Tagen bekanntlich große Abgaben vorgenommen hatte.

Die verhältnismäßig gute Verfassung des Geldmarktes, an welchem allerdings die gestern noch genannten Sätze von 2 Prozent für tägliches Geld heute wieder verschwunden sind, da 3 bis 4 Prozent verlangt werden, kam den Kaufaufträgen am Devisenmarkt zugute. Das Pfund begann vormittags mit 625 Mill. und war später 700, der Dollar entsprechend 140 und später 156 Millionen.

Die neue Markstützungsaktion der Reichsbank scheint ihrem Ende zuzugehen. Jedenfalls versagen der Reichsbank anscheinend wieder ihre Kräfte. So kam es, daß die Zahl der Zuteilungen sich heute wieder erheblich erhöht hat, wobei gleichzeitig die Devisenkurse in die Höhe gesetzt werden mußten. Mit 60 Prozent mußte Auszahlung Neuyork repartiert werden bei einem amtlichen Kurs von 142044000, während London bei einem Kurs von 648 375 000 voll zugeteilt werden konnte. Mit 50 Prozent repartiert wurden Holland, Sofia, die Schweiz und Spanien, mit 20 Prozent Paris und Prag, mit 25 Prozent Wien. Auch am Notenmarkt wurden zahlreichere Repartierungen vorgenommen. Dollarnoten wurden mit 60 Prozent repartiert, bei einem Kurse von 142,4, Pfundnoten bei einem Kurse von 650 000 000 wurden voll zugeteilt. Mit 50 Prozent wurden französische und italienische, mit 10 Prozent österreichische und mit 20 Prozent tschechoslowakische Noten repartiert. Nach der amtlichen Devisenkursfestsetzung zogen die Kurse im freien Verkehr weiter an. Man hörte das Pfund mit etwa 750 000 000.

Der freie Effektenverkehr war im Hinblick auf die innerpolitische Lage heute vormittag recht ruhig. Um die Mittagszeit scheint sich aber die Spekulation wegen der Vorgänge am Devisenmarkt wieder belebt zu haben und sich hauptsächlich auf Schiffahrtsaktien, Petroleumaktien, chemische Papiere, Elektrizitätswerte und Braunkohlenaktien zu werfen.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 26. Sept. Anhalt. Roggen 260, Bad. Land-Elektr. 700, Bdw. II 1923 270, Roggenrentenbank 260, Sächs. Braunk. 140, Sächs. Roggen 189, Deutsch-Austr. 1000, Roland 320, Barmer Creditbank 70, Deutsch-Asiat. Bank 610, Osnabr. Bank 49, Preuß Bodenkr. 25, Adler-Portl.-Zem. 131, Aft. f. Anilinf. 310, Alexanderw. 110, Amme Gies. 80, Ammend. Papier 110, Annener Guß 750, Bachmann & Badewig 800, Berlin-Burger Eisen 63, Gebr. Böhler 1000, Bösperde 450, Chem. Weiler 700, Chem. Albert 1500, Concordia-Spinnerei 52, Crollwitz-Pap. 400, Dtsch. Erdöl 2000, Deutsche Gußst. 105, Deutsche Wolle 100, Düsseld. Eisenb. 600, Düsseld. Eisenb. 500, Düsseldorfer Eisenq. Delbert 200, Eisenmathes 140, Elberf. Kupfer 120, Erdm. Spinn. 240, Erfurt Schuh 41, Faber Bleistift 75, Gladb. Wolle 370, Gladenbeck 36, Hallesche Masch. 121, Harb. Phönix 70, Hedwigshütte 800, Hein, Lehmann 110, Hillewerk 45, Hindrichs-Auffermann 130, Hirschb. Leder 400, Hoffm. Stärke 59, Hotelbetrieb 349, Howald 300, J. A. John 40, Jüdel 150, Kahle Porzellan 220, W. Kellner 25, Kirchner 130, Kronprinz 800, Leopoldsgr. 280, Ley 35, Lindenberg 875, Masch. Kran 104, Masch. Buckau 109, Mech. Sorau 800, Mix & Genest 60, Müller Gummi 250, Neptun 70, Niederl. Kohle 525, Nitrit 100, Nordd. Eis 60, Orenstein & Koppel 450, Panzer 300, Phönix Bergb. 1350, Plauener Tüll 35, Rauchw. Walter 100, Rheinania 480, Rheydt 500, Riebeck 1700, Rockstroh 1800, Sachsenwerk 78, Schokoladenf. Sarotti 48, Schles. Leinen 60, H. Schneider 350, Fritz Schulz 180, Schwelmer Eisen 500, Seck Mühlen 55, Siegen-Solingen 71, Stock Motor 70, Telephon Berliner 95, Terra 300, Verein. Chem. Charl. 875, Verein. Schuh 35, Vogel Tel. 50, Warstein-Gruben 349, Weser, A.-G. 300, Westf. Draht 700, Westf. Eisen 800, Wicking 900, Zellstoff Waldhof 200.

*

Kölner Wertpapierbörse vom 26. September.

GA Köln, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Kölner Effektenbörse verkehrte bei schwacher Haltung und ruhigem Geschäft. Es gelangte reichliches Briefmaterial an den Markt, wodurch die Kurse gedrückt wurden. Zu niedrigeren Preisen zeigte die Spekulation Kauflust. Die Kursgestaltung war uneinheitlich. Es gab vereinzelte erhebliche Rückschläge, denen auf der anderen Seite ziemlich gute Kursaufbesserungen gegenüberstanden. Basalt — 190 Millionen, Motoren Deutz + 440 Millionen, Felten & Guilleaume — 50 Millionen, Rheinische Braunkohlen — 300 Millionen, Humboldt + 50 Millionen, Harpener Bergbau + 200 Millionen. Weiter Hebezeuge besonders fest. Unverändert Phönix, Badische Anilin und Mand Pianos. Auch Bankaktien etwas ruhiger bei kleinem Umsatz. Fest Barmer Bankverein und Diskonto. Versicherungen gesucht.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung ruhig. Es wurden folgende Kurse (in Millionen Prozent) genannt: Adler Kohle 750 bis 950, Allg. Bankverein 11 bis 15, Andernacher Möbelfabrik 24 bis 34, Apramilos 18 bis 24, Artenheller Sprudel 30G, Becker Kohle 375 bis 475, Becker Stahl 325 bis 450, Bergina 35 bis 50, Berkowicz 18 bis 25, Braunkohlenind. Zukunft 2000 bis 2500 o. U., nach der Notiz bis 2800 lebhaft gesucht, Braunkohlenind. Zukunft Anleihe 700 bis 800, Bruckmann Film 65G, Karl Friedrich 175 bis 250, Chem. Krewel 75 bis 100, Herm. C. Starck 50 bis 80, Kreditbank Mittelrhein 5,25 bis 7,25, Dempewolf 28 bis 35, Deutig Film 16 bis 20, Deutsche Fahrzeugwerke 45G, Deutsche Lastauto 80 bis 100, Dolerit Basalt 500 bis 700, Elsaß 16 bis 20, Farbwerk Hipp 60 bis 90, Graunacke u. Basalt 250 bis 350, Hansa Immobilien 60G., Hansa Lloyd 38 bis 47, Harburg. Hobelwerke 40 bis 45 o. U., Heeminghaus 50G, Hermes Liköre 100G, Hermes Handel 12 bis 17, Houbenwerke 80 bis 130, Jagdfeld 5,25 bis 6,5, Ind. u. Siedl.-Bau A.-G. 17 bis 27, Isolierrohr A.-G. 160B, Jung 15 bis 17, Kabel Rheydt 700 bis 800, Karstadt 20 bis 25, Koll u. Spitz 150B, Lederw. Rheindahl 70 bis 110, Leprince u. Sivefe 28B, Löwenstein 15 bis 20, Mansfelder Kupfer 525 bis 750, Minlos 19G, Nivel 17 bis 22, Pinguin 20 bis 24, Pohlig A.-G. 900G, Rapaille 60 bis 80, Reisert 200G, Rhein. Glashütte 1100 bis 1300, Rh. Preßhefe 70 bis 80, Rhein. Volksbank 30 bis 36, Rogler-Werke 130 bis 170, Selve 140 bis 200, Siegwarz Glas 500B, Sichel u. Co. 140 bis 180, Stahlberg, alte 35 bis 45, desgl. junge 30B, Stahlwerk Krone 50 bis 75, Stahlwerk Oese 60 bis 90, Stock u. Kopp 20 bis 30, Textil Meyer 30 bis 40, Ziag 55 bis 65, Thienhaus 22G, Tomind. Worringen 60 bis 80 rep., Udelhoven 70 bis 100, Wedko 350G, Weika 70 bis 80, Westd. Baumwollwed. 15 bis 20, Wessels Wandplatten 250G, Westd. Holzunion 70 bis 90, Willerscheidt 30 bis 45, Wynen Ziq. 11 bis 16.

Essener Börse vom 26. September.

GA Essen, 26. Sept. An der Börse zeigte die Gestaltung eingangs ein uneinheitliches Bild. Auf allen Märkten hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Am Kohlenzugenmarkt erlitten schwere Werte Kursrückgänge bis zu ½ Billion. Dagegen war das Geschäft am Markte der Kohlenaktien verhältnismäßig lebhaft und die meisten Aktien konnten ihren Kurs aufbessern, so Adler, Niederrheinische Bergbau und besonders Blankenburg. Der Braunkohlenzugenmarkt war gut behauptet. Kaltkuxen waren gegenüber der letztägigen Börse wenig verändert. Bei geringem Geschäft bröckelten die Kurse teilweise leicht ab, auch der Markt der unnotierten Aktien war nicht einheitlich. Verdinger Waggon wurden lebhaft gesucht und erzielten eine Kurssteigerung von 250 Mill. Prozent. Dagegen mußten sich die übrigen Werte zum Teil Abschwächungen gefallen lassen. Die nächste Börse findet am Freitag in Essen statt.

Aktien in Millionen Prozent.

Amtlich.							
D. f. Niedrb.	–	–	D. Lastautor	90	120	Masch. Kr. jg.	150	200
Düss. A. T. V.	–	–	Defries Hem.	–	–	Masch. Wilh.	–	–
Düss. Bauh.	–	–	Dortm. Vulk.	200	250	Nivel	–	–
Ess. Akt.-Br.	–	–	Dortm. Zem.	–	55	Norddt. Union	80	120
Gerresh. Gl.	–	–	D.-B. App. B.	200	250	Oese	70	110
Köln-Neuess	–	–	Els. Heerdt	–	–	Opt. Schütz	70	–
N. Güterass.	–	–	Elsas jun.	25	–	Osnabr. Met.	100	–
Rhein. Bahn	–	–	Emswerke	–	125	Poss. Saarb.	–	–
Schwabenb.	–	–	Ermag	100	500	Pinguin	20	35
Wagg. Uerd.	600	700	Fadag	20	30	Rabag	25	35
Nichtamtl.			Färbelw.	–	–	Remy Nachf.	160	190
			Gebr. Funke	95	120	Rh. Libol.	–	–
Abraham Gb.	–	–	Getreidek.	600	–	Rh. W. B.	1500	1800
Allg. Bankv.	–	–	Graaf	–	–	Rom. Pap.	25	35
Allg. Hochb.	45	60	Hansa-Imp.	80	100	Schilde	–	–
Alsberg	100	–	Hansa Lloyd	40	50	Schaarth. V.	180	200
Avramikos	15	25	Herminghs.	–	–	Ig.	–	–
Beck. Kohle	475	550	Houbenw.	70	90	Schiffahrtsk.	–	–
Beck. Stahl	375	475	Iban	20	28	Schönd. Jg.	85	100
Benz	175	200	Isolierrohr	–	–	Sichel & Co.	–	–
Bergina	–	–	Kab. Rheydt	775	1000	Stahl Krone	–	–
Chem. Krew.	70	90	Karuus Farb	60	75	Stock & K.	35	45
Chem. Oberk	250	350	Karstadt	25	35	Tiag	–	45
Chem. Stark	–	–	Köln-Lind.	300	350	Ungewitter	25	35
Cito	–	–	Krist. Kemp.	–	100	Vema	35	50
Contibank	8,5	–	Löwenstein	18	22	W. Met. Lipp	–	–
D. Ndl. Bank	8	–	Mann. Mulag	–	–	Wibag	–	–
						Weban	–	–

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	26. Sept. Geld Mk.	26. Sept. Brief Mk.	27. Sept. Geld Mk.	27. Sept. Brief Mk.	repart.
Holland 1 Guld.	46176000	46724000	55860000	56140000	50
Buenos Aires 1 Pes.	41895000	42105000	47481000	47719000	–
Belgien 1 Fr.	6723150	6756850	7381500	7418500	–
Norwegen 1 Kr.	19950000	20050000	22743000	22857000	–
Dänemark 1 Kr.	22543500	22656500	25536000	25664000	–
Schweden 1 Kr.	33516000	33684000	37905000	38095000	–
Finnl. 1 finn. M.	3391500	3408500	3820425	3839575	–
Italien 1 Lire	5685750	5714250	6483750	6516250	–
England 1 Pd. St.	573562500	576437500	648375000	651625000	–
Amerika 1 Dollar	135868500	136531500	142044000	142740000	60
Frankreich 1 Fr.	7780500	7819500	8678250	8721750	20
Schweiz 1 Fr.	22543500	22656500	25336500	25463500	50
Spanien 1 Pes.	17655750	17744250	19750500	19849500	50
Japan 1 Den	60847500	61152500	68827500	69172500	50
Süd-Slav. 1 Din.	1476300	1483700	1695750	1704250	30
Rio 1 Milreis	12069750	12130250	13765500	13834500	–
Oesterr. abgst. 100 K.	177555	178445	199500	200500	25
Ungarn 1 Kr.	3750000	3769400	4269800	4290700	20
Tschech. 1 Kr.	6683.00	6717.00	7581.00	7619.00	50
Sofia 1 Lewa	1209975	1213025	1376550	1383450	50
Lissabon 1 Milr.	4987500	5012500	5985000	6015000	–

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	25. Sept. Geld Mark	25. Sept. Brief Mark	26. Sept. Geld Mark	26. Sept. Brief Mark
Holland 1 Guld.	60847500	61152500	62994000	62405600
Frankreich 1 Fr.	9775500	9824500	10473750	10526250
Belgien 1 Fr.	8204437	8245563	8428900	8471100
New York 1 Doll.	149625000	150375000	158353100	159146900
Engld. 1 Pd. St.	648375000	651625000	723187500	726812500
Schweiz 1 Fr.	24937500	25062500	28329000	28471000
Italien 1 Lire	6334000	6416000	7182000	7218000
Kopenhag. 1 Kr.	24937500	25062500	27231750	27368250
Christiania 1 Kr.	22144500	22255500	23940000	24060000
Stockholm 1 Kr.	38603250	38796750	41895000	42105000
Spanien 1 Pes.	18925500	19047500	21346500	21453500
Prag 1 Kr.	4189500	4210500	4538600	4561400
Budapest 1 Kr.	6234	6266	7482	7518
Wien, neue 100 Kr.	186532	187468	209475	210525

Züricher Devisen vom 27. September: Wechsel auf Berlin 0,000004; Wien 0,0079; Prag 16,84; Holland 220¾; Neuyork 561½; London 25,60; Paris 34,35; Italien 25,70; Brüssel 29,50; Kopenhagen 100,30; Stockholm 148,40; Christiania 88,20; Madrid 78,25; Buenos 1,87; Budapest 0,0030; Agram 6,60.

Amsterdamer Eröffnungskurse vom 27. Sept.: Wechsel auf Berlin 19 p. Milliarde; London 11,88 Brief; Paris 15,65 Brief; Brüssel 13,47½ Geld; Neuyork 254–254½; Wien 0,0035–36; Stockholm 67,40 Brief; Christiania 40,25 Brief; Kopenhagen 45,25–50; Schweiz 45,40–50; Italien 11,50–11,60; Madrid 35,65 Brief; Budapest 0,01–1¾.

Neuyorker Nachbörsekurs der Mark vom 26. September: 0,080–82 = 125 000 000–121 951 000 Mark für den Dollar.

Warenmärkte.

Berliner Produktenmarkt vom 27. Sept.

Weizen, märk. 245 bis 255, Weizen, schles. 240 bis 250 fest, Roggen, märk. 220 bis 225 fest, Gerste, Sommer, märk. 235 bis 250 fest, Hafer, märk. 215 bis 220, Hafer, pomm. 208 bis 215, Weizenmehl (1) 800 bis 900 fest, Roggenmehl (1) 760 bis 775 fest, Weizenkleie (2) 190 bis 230, Roggenkleie (2) 190 bis 230, Raps 325 bis 350, Erbsen, Viktoria 650 bis 750, Erbsen, kleine 550 bis 600, Rapskuchen 150 bis 160, Trockenschnitzel 130 bis 140, Torfmelasse 100 bis 110, Kartoffelflocken 225.

GA. **Kölner Häute- und Lederbörse vom 26. September.** (Eig. Drahtb.) In der Abteilung für Häute und Felle wurden notiert (in Mill. Mk.): Großviehhäute, gesalzen, rhein.-westf. Provenienz, je nach Güte und Schlachtung 20 bis 30, süddeutscher Provenienz, je nach Güte und Schlachtung 25 bis 35, Kalbfelle, gesalzen, je nach Güte, Herkunft und Schlachtung 30 bis 40 für 1 Pfd. Frischgewicht. Schaffelle, gesalzen, je nach Güte und Wollklasse 10 bis 16 für 1 Pfd. Salzgewicht. Roßhäute, gesalzen, bis 219 Zentimeter lang, 200 bis 300, 220 Zentimeter lang aufwärts 400 bis 600 das Stück. — Angesichts der ungewissen Zeitverhältnisse war die Stimmung abwartend.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (in Mill. Mk.): Eichenloog. Rhein. Sohlleder in Hälften 180 bis 215, Zahm-Bachleder in Hälften 130 bis 190, in Kernstücken 210 bis 240, Zahm-Bachefetten 80 bis 95, Wild-Bachleder in Hälften 145 bis 160, in Kernstücken 200 bis 230, Spalte lohgar und tifflert, in Hälften 105 bis 120, Blankleder in Hälften, braun 185 bis 230, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 190 bis 240, braune Fahlleder 210 bis 240 für ein Kilogramm, Rindbox, schwarz 55 bis 60, Boxkalf, schwarz 62 bis 67, Roßchevreaux, schwarz 35 bis 40 für 1 Quadratfuß. — Tendenz: Infolge der ermäßigten Preise kamen größere Geschäfte zustande. Der Besuch war gut.

Metalle.

Berliner Metallnotierungen vom 27. September.

Preise in 1000 Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars	–
Raffinadekupfer (99–99,3%)	50000–52000
Original-Hüttenweichblei	25000–27000
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr bis. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted Plattenzink	20000–30000
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	20000–22000
bto. in Walz- oder Drahtware	92000–94000
Banka-Straits-Austral-Zinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	165000–170000
Reinnickel 98–99%	160000–165000
Antimon, Regulus	95000–100000
Silberbarren 999 für 1 kg fein	22000–24000
	3490000–3600000

GA. **Londoner Metallbörse.** London, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 62¾, für drei Monate 64, Zinn gegen Kasse 200¾, für drei Monate 200¾. (Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.)

Webstoffe.

GA. **Bremer Baumwollnotierung vom 26. September.** (Eig. Drahtb.) Fully Middling 92 206 000, Good colour and staple nom.

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

32] (Nachdruck verboten.)

Johanna schrie auf: „Mein Vater lebt?"

„Darauf waren Sie nicht vorbereitet."

Johanna hörte nicht zu. Sie war in die Knie gesunken.

„Mein Vater lebt! Mein lieber Vater lebt!" Sie sprang auf. „Hören Sie, Swendholm, mein Vater lebt! Er ist mit Silvio in Buenos Aires! Herrgott, Herrgott im Himmel, ich danke dir!"

Kommissar Wendter war staunend Zeuge dieses Ausbruchs elementarster Freude. So hatte er sich den Eindruck seiner Nachricht nicht vorgestellt. Nach einem bösen Gewissen bei der Tochter sah diese Freude nicht aus.

„Ich bitte."

Johanna richtete sich auf. „Ach so! Sie wollen mich ja verhaften! Sie glauben, daß ich fliehen werde, jetzt, wo die Firma gerettet und Sie mir die glücklichste Nachricht bringen, die ich noch hätte erträumen können. Gut, wenn mein Vater in Buenos Aires gefangen genommen wird, warum soll ich hier nicht sein Los teilen? Kommen Sie, Herr Kommissar. Ich weiß, daß mein Vater in wenigen Wochen entkräftet wird, was Sie gegen ihn wollen, und die Firma Silvester Bruhns wird es nicht sein, die sich zu schämen hat."

Wendter war peinlich berührt.

„Es ist Ihnen natürlich unbenommen, auch aus der Untersuchungshaft Ihre geschäftlichen Dispositionen zu treffen."

„Herr Swendholm, sorgen Sie dafür, daß Sie morgen mit dem Notar kommen, damit ich Ihnen Vollmacht gebe. Jetzt werden Sie leicht weiter kommen. Nun habe ich keine Angst mehr."

Sie ging zur Treppe. „Ich darf mir doch Hut und Mantel holen?"

Der Kommissar sah sie ungewiß an.

„Ach so — Herr Swendholm, wollen Sie es mir holen, die Herren vom Gericht fürchten wahrscheinlich, ich sei jetzt noch feige."

Sie hielt ihm die Hände entgegen und fragte spöttisch: „Wollen Sie mir nicht auch Handschellen anlegen?"

„Ich habe einen verschlossenen Wagen besorgt; der Herr Landgerichtsrat wird jede Rücksicht nehmen."

„Ist durchaus nicht nötig. Wenn Sie mich auch in Fesseln durch die Straßen führen und den Zeitungen einen neuen Sensationsstoff liefern wollen, in meinem Herzen hat heute nichts Platz als Freude. Auf Wiedersehen, Vater Swendholm, Ihnen vertraue ich die Firma an. Und nun kommen Sie, Herr Kommissar!"

Wie eine Königin schritt sie voran und stieg in den Wagen. Kommissar Wendter nahm fast befangen neben ihr Platz. So hatte er noch keine Schuldige verhaftet.

Während Swendholm in neu aufflammender Trauer, die doch mit einem Gefühl des Glückes gemischt war, in das Hauptbüro zu den wartenden Herren ging, rollte der Wagen, in dem Johanna stumm lohnte, dem Untersuchungsgefängnis zu.

Achtes Kapitel.

Die schnelle Nacht brach herein und das Lichtermeer flammte in der Weltstadt Buenos Aires auf, als der Eisenbahnzug den Retirobahnhof verließ. Erst jetzt, nachdem die Hast der Abfahrt überwunden, überkam Silvio die unendliche Freude über das Gelingen seiner Reise. Das Geld war unterwegs! Johanna gerettet! Nun widerstrebte er nicht, als Dr. Schlüter ihn in den Speisewagen führte, in dem schwarz befrackte Kellner servierten.

„Heute haben wir eine Flasche Mendozawein verdient, und zwar eine gute."

„Sie haben auch Günstiges erfahren, Herr Kommissar?"

„Still, mein Lieber, überall haben die Wände Ohren, und in der Eisenbahn erst recht. Zu meinem Vergnügen gondle ich nicht auf fremde Kosten zwei Nächte und einen Tag durch die Pampa, obgleich es ein Vergnügen ist, aber von jetzt an reden wir keinen Ton über den Zweck unserer Reise und nennen uns nicht mit Namen."

„Ja, glauben Sie denn?"

„Ich glaube nichts, aber der Zufall kann bisweilen merkwürdig spielen, und ein Jäger soll stets bedacht sein, daß das Wild nicht zu früh Witterung erhält! Da sehen Sie einmal diesen Rüdesheimer! Mendozawein nach Rüdesheimer Art aufgestellt! Ein trefflicher Tropfen! Und so haben Sie die Auswahl! Ein gesegnetes Land, dieses Argentinien, eigentlich eine Welt für sich. Droben im Norden die Tropenwälder des Gran Chaco mit ihrem unendlichen Reichtum an Edelhölzern und Quebracho, der gewaltige Parana, über dessen unzählige Nebenflüsse die bunten Lianen ihr Netz spannen, an denen der Urwald in tausend Geheimnissen rätselt, mit bunten Papageien und brüllenden Affen. Im Süden das Feuerland mit seinen Seen und Bergen, mit seinen Schätzen an Kohlen und Mineralien und dazwischen die weite, unendliche Pampa, von der Sie morgen einen Begriff bekommen werden, bis wir die Schneegipfel der Anden und vor ihnen die Weingärten von Mendoza erblicken. Ein herrliches, reiches Land, dessen Schätze erst zum kleinsten Teil gehoben sind, und das noch zahllosen Auswanderern eine Heimat zu werden verspricht. Freilich nur dem, der weiß, was er will! Für den studierten Mann ist wenig zu hoffen. Die eigene argentinische Geisteswelt wehrt sich und verlangt, daß der Arzt oder der Akademiker anderer Fakultäten seine Examina hier wiederholt. Aber der Bauer, der selbst mit Frau und Kind kräftig zugreift und zunächst bedürfnislos ist, oder der Landwirt, der trotz der Valuta kapitalkräftig genug ist, selbst eine Farm zu erwerben, und endlich und hauptsächlich der weitblickende Großkaufmann —"

Silvio hörte staunend zu.

„Sie werden ja ordentlich begeistert, Doktor!"

Schlüter lachte.

„Ich bin nun einmal kein trockener Büchermensch, und wenn ich trotz meines Berufes, der mich, weiß Gott, mehr in den Nachtschichten als an der Sonnenseite des menschlichen Lebens umherführte, mir Lebensfreude und guten Humor erhalten habe, dann ist es, weil ich mir die Augen offen gehalten habe für die Schönheiten der Natur und die Herrlichkeit, die uns überall entgegenlacht, wo die Bestie Mensch uns nicht den Genuß verekelt. Aber alles mit Ausnahme, der Koch, der uns dies vorzügliche Filet bereitet hat, und der Küfer, der diesen Wein kelterte, waren in meinen Augen keine Bestien, sondern Wohltäter der Menschheit! Zum Wohl, mein Lieber! Lernen Sie die Kunst, auch wenn man auf ernsten Pfaden ist, nebenher mit offenen Sinnen freudig die Blumen zu pflücken, die am Wege stehen! Schade um jede, die ungepflückt verwelkt!" (Fortsetzung folgt.)

Sport.

Radsport.

Der Sonnborner Radfahrerverein 1902 veranstaltete ein Jugendrennen auf der 35 Kilometer langen Strecke Bohwinkel—Benrath. Trotz Gegenwind legte Monnigatti jr. als Erster die Strecke in einer Stunde zehn Minuten zurück. Zweiter wurde Schramm eine halbe Minute hinter Monnigatti.

Pferderennen.

Rennen zu Krefeld. (26. Sept.) Erstes Rennen: 1. Waldo, 2. Türmer, 3. Fatalist. Ferner lief: Lindenwirtin. Tot.: Sieg 29, Platz 14, 13. — Zweites Rennen: 1. Imperialist, 2. Trauerweide, 3. Voltaire. Ferner liefen: Liebhaber, Domherr, Sarnot, Föhn, Ocoline, Prinz Forelle. Tot.: Sieg 95, Platz 29, 63, 22. — Drittes Rennen: 1. Idealist, 2. Best Girl, 3. Medea. Ferner lief: Senator. Tot.: Sieg 26, Platz 14, 15. — Viertes Rennen: 1. Goldwert, 2. Sarello, 3. Günstling. Ferner liefen: Kabristan, Anmarsch, Pernauerin, Lady Ferner Bed. Tot.: Sieg 35, Platz 13, 17, 18. — Fünftes Rennen: 1. Serenade, 2. Flieger, 3. Plate Forme II. Ferner liefen: Fillus, Meergeist, Letzter Richam. Tot.: Sieg 15, Platz 13, 15. — Sechstes Rennen: 1. Probelahrt, 2. Rex, 3. Cleverneß. Ferner liefen: Alraune, Anika, Congo II, Taifun. Tot.: Sieg 15, Platz 11, 13, 11. — Siebtes Rennen: 1. Phrosinella, 2. Kalauer, 3. Valeas. Ferner liefen: Bittschrift, Fatalist, Pan, Toni, Arras II, Idylle. Tot.: Sieg 55, Platz 18, 30, 21. — Achtes Rennen: 1. Lady, Shimmy, 2. Gorgo, 3. Prinz Udt. Ferner liefen: Freiheit, Blumengala, Tullhahn, Signorelli, Patria.

Samstag, 29. September,
Rennbahn Barmen-Lichtenplatz:

Radrennen,

Dauerrennen hinter Straßenmotorführung.
Am Start: Stein, Tüller, Salzmann.
— Interessante Fliegerrennen. —
Anfang 3 Uhr. Eintritt 10 Mill. Mk., Schüler die Hälfte.

Mittelbarmer Turn-Verein.

Freitag den 28. September, abends pünktlich 8 Uhr, in der Turnhalle Rödigerstraße 71:

Außerordentliche General-Versammlung

Tages-Ordnung: Beitragsfragen, Vorstandswahl usw. Die Wichtigkeit der vorliegenden Fragen erfordert pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder.

Friedrich Paul Eberhard

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an:

Paul Klewinghaus u. Frau Trude geb. Pick

Barmen-W., den 24. 9. 23.

Martha

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen in dankbarer Freude an:

Otto Kapp und Frau Jsa geb. Heuser

Elberfeld, den 26. September 1923

Statt Karten

Michael Scharmitzel
Grete Scharmitzel geb. Seitz
Vermählte

Elberfeld, Barmerstr. 89, den 28. 9. 1923

Statt Karten

Hans Döhn
Friedel Döhn geb. Volkmann
Vermählte

Elberfeld, (Casinostr. 17), den 28. September 1923

Statt besonderer Anzeige.

Der unerbittliche Tod entriss mir heute durch Unglücksfall meinen geliebten Mann, den liebevollsten Vater meiner beiden Jungen

Louis Ebrecht

im Alter von 49 Jahren. — Wer den Edlen kannte, weiß, was ich verloren habe.

In tiefer Trauer:

Berta Ebrecht geb. Hartung
Werner und **Kurt.**

Elberfeld, Königstr. 351, d. 25. September 1923.

Die Beerdigung findet am 29. September, um 3½ Uhr, von der Kapelle des evangel. Friedhofes in Sonnborn aus statt.

Statt Karten

Martha Hilge
Hans Roman Weiss
Verlobte

Barmen — Bern (Schweiz)
den 27. September 1923

Statt Karten

Elfriede Vaupel
Paul Schmittenbecher
Verlobte

Barmen-Wichl. — Wiesbaden-Sonnenberg
z. Zt. Wiesbaden-Sonnenberg, Liebenaustr. 44
September 1923

Statt jeder besond. Anzeige.

Wer treu geschafft
bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Am Dienstag morgen 8¼ Uhr starb nach schwerer Krankheit infolge Kriegsverletzung mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Willy Wolf

im Alter von 28 Jahren. †

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Willy Wolf
Frida geb. Vierkötter nebst **Sohn**
Familie Philipp Wolf
Familie Aug. Vierkötter.

Laaken, Barmen, den 26. 9. 1923.

Die Beerdigung ist Freitag den 28. Sept., nachm. 5½ Uhr, vom Trauerhause Laaken Nr. 77.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 1 Uhr nahm der liebe Gott unsere innigstgeliebte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Robert Werres
Elisabeth geb. **Lennartz**

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit.

Sie starb wohlvorbereitet nach Empfang der heiligen Sakramente im 86. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Max Werres
Rudolf Werres u. Frau, Pauline geb. Müller
Karl Werres
Carl Funke und Frau, Maria geb. Werres
Erwin Mohr und Frau, Paula geb. Werres
und 4 Enkel.

Barmen, Elberfeld, Dortmund, Essen, Pforzheim, den 26. September 1923. k2408

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des katholischen Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Samstag vormittag 8 Uhr in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gestern morgen verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles unser allverehrter Chef und Mitinhaber

Herr Willy Frowein

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen pflichtbewußten, treusorgenden Chef, der uns allen ein leuchtendes Vorbild war. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Max Frowein.

Barmen, den 27. September 1923. †

Gestern morgen ½7 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin u. Tante

Frl. Elise Heß

im 47. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 26. Septemb. 1923.

Kranzspenden dankend verbeten. Die Beerdigung findet Freitag den 28. September von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute morgen plötzlich und unerwartet inmitten seiner beruflichen Tätigkeit mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig vom Dorp

im Alter von 67 Jahren. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hulda vom Dorp geb. Kausch
August vom Dorp
Auguste vom Dorp geb. Friesen
Wilhelm Birschel
Helene Birschel geb. vom Dorp
Hermann König
Marta König geb. vom Dorp
Aenne vom Dorp
Herta vom Dorp
und 6 Enkel.

Elberfeld (Bachstr. 69), Gruiten, Solingen, den 26. September 1923.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. September, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k2407

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein geliebter, unvergeßlicher Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Wilhelm Frowein d. J.

im besten Mannesalter von 36 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wilh. Frowein der Jüngere
Luise geb. **Figge**
Else Frowein
Familie Wilh. Frowein der Aeltere
Familie Konrad Figge.

Barmen, Elberfeld, Berlin, 26. Sept. 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag den 29. September, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Barmen, Märkischestr. 16 aus statt. — Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand nehmen zu wollen. x2079

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles mein lieber, unvergeßlicher Bruder und Teilhaber

Herr Willy Frowein.

Der Vorstehende war Mitbegründer meiner Firma. Seine ganze Kraft hat er für das Gedeihen und die Entwicklung meines Unternehmens eingesetzt und in der verhältnismäßig kurzen Zeit unseres Zusammenwirkens hat er dazu beigetragen, durch Rat u. Tat dasselbe auf die jetzige Höhe zu bringen.

Sein plötzliches Hinscheiden trifft mich überaus schmerzlich. Ich werde seiner nie vergessen.

Max Frowein.

x2078

Barmen, den 26. September 1923.

Fleischer-Innung, Elberfeld

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch den 26. Septbr. 1923 verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege und langjähriges Innungsmitglied

Herr Metzgermeister

Ludwig vom Dorp

im Alter von 67 Jahren. — Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand
Aug. Steinberg, Obermeister

k2409

Am Freitag, d. 28. Sept., vorm. 9 Uhr werden hier Pulsstücher, Kleiderstoffe u. 2 Oelfannen öffentlich meistb. verst. Gilgurstelle Elb.

Zwangsversteigerung

Am 28. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Münzerstr. 8, Nr. 8, 153 Stück Fournierhölzer, 3 Handsägen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Tzsch, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

2 Häuser,

schön gel., in gutem Zust., günst. Kapitalanlage, zu verk. durch Immob.-Geschäft Maurer, Barm., Gust.-Rittershaus 8, Telephon 2406.

Breitestr. Eckhaus m. freiw. 6% Z.-Wohng. zu verk., wobei 2 Lagerräume mit 4 verm. f. Rabatt. Wiesenstr. 32, T. 1141.

Gut erhalt. Warmwasser-Heizung

6 qm, fern. **Radiat. und Rippe** billig abz. Mühlenweg, Fernruf 4702.

Nähmaschinen neu u. gebr., bill. Preisen E. Klotzbach gegenüber Rathaus

Gebr. Schneider a. d. Hofenstr. 28, Lothringer

Nationalregistrierkasse sehr gut erh.

Schreibmaschine Marke Continental fast neu, weg. Umzug billig zu verk. u. E 1544 an

Stoewer-Schreibmaschine lief.: Joh. Ge... Vertreter W. Michulsky, Tel. 396. — Al... Schreibmasch... und Reinigu...

Adler-Schreibmaschine liefert sof... Neter, Elbe... Tel. 5175, Alter... Reparaturen... Systeme...

Epi... mit 2, 3... mit Zub... gelegen, m... vertrag u... mit lang... zu verk... legene Lo... im Zentru... mit Firm... Interessen... unter B 3... Bl. Barm...

Bekanntmachung. (Landabgabe).

Der Umrechnungssatz für die Abgabe der landwirtschaftlich-forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe (Landabgabe) beträgt für die Zeit vom 26. bis einschl. 28. Sept. 1923 34 800 000.— Mk für 1c eine Goldmark.

Zur Vermeidung von Irrtümern wird gleichzeitig nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die, nach der Ausführungsverordnung zum Steuerzinsgesetz vorgesehene 7tägige Schonzeit für die Betriebssteuer sowie für die Lohnsteuer nicht in Frage kommt. f2379

Elberfeld, den 26. September 1923.

Die Finanzämter:
Elberfeld, Barmen und Bohwinkel.

Mit Wirkung vom 24. Sept. sind die Kohlenpreise in Goldmark um annähernd 40 Prozent gestiegen. Demnach betragen die Preise in Goldwährung

für Gas	16 Pfg.
für Wasser	10 Pfg.
für Lichtstrom	41 Pfg.
für Kraftstrom unregelm.	29 Pfg.
für Kraftstrom regelm. N.-Sp.	21 Pfg.
für Kraftstrom regelm. H.-Sp.	18 Pfg.

Der Berechnung in Papiermark wird ein mittlerer Dollarkurs, entsprechend dem Verfahren des Kohlensyndikats, zugrunde gelegt. Vorübergehende Schwankungen des Kurses bleiben mithin unberücksichtigt.

Der Preis in Papiermark beträgt vorläufig:

für Gas	5 000 000 M.
für Wasser	3 000 000 M.
für Lichtstrom	13 000 000 M.
für Kraftstr. unregelm.	9 000 000 M.
für Kraftstr. regelm. N.-Sp.	7 000 000 M.
für Kraftstr. regelm. H.-Sp.	6 000 000 M.

Der Verbrauchsberechnung werden zunächst etwas niedrigere Preise zugrunde gelegt, die nach und nach auf die Vollpreise erhöht werden. 277b

Barmen, 26. Sept. 1923.
Der Oberbürgermeister. J.V.: zur Nieden.

Freiw. Versteigerung in Barmen.

Freitag, 28. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Saale Kleiner Werth Nr. 8, meistbietend gegen bar:

1 vollst. Schlafzimmer m. Marm., Bettst. u. Matr., Sofa m. 2 Sess., Ruhesofa, Waschschrank, Gasöfen, Gartenmöbel, Oelbilder, Regul.-Ofen, Eisschrank, Bilder, mah. Kommode, Läufer, Gläser, gr. f. neuer Rohrplattenkoffer, el. Ständerlampe etc. — Besichtigung ab 9 Uhr. 246b

Hermann Erdelmann, gerichtl. vereid. Sachverst., **Barmen**, Parlamentstr. 28, Telephon 1170.

Maschinen

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Bertinestraße 95.
Fernruf 85 und 86. 233b

Gut erhaltener
Warmwasser-Strebekessel,
5 qm, ferner gebr.
Radiatoren und Rippenrohre
billig abz. Barmen, Mühlenweg 45. — Fernruf 4702. 246d

Knopflochmaschine, neu, zu v. Müller, E., Mathildenstr. 2. *

Nähmasch.,
neu u. gebr., verk. z. bill. Preisen Hattel, E., Kloybahn 30, II, gegenüber Rath. *

Gebr. Schreibmasch.,
a. 1. Holemtr. geeign. W. Lothringerstr. 19, p. +

National-Registrierkasse,
sehr gut erhalten.
Schreibmaschine,
Marke Commercial, fast neu weit unter Zahlg. zu verk. Ang. u. E 1544 an Gst. *

Stoewer-Record-Schreibmaschinen
lief.: **Joh. Gerlach**
Vertreter 123b
W. Michulsky, Barm.
Tel. 396. — Alles 194.
Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Adler-Schreibmaschinen
liefert sofort:
Meier, Elberfeld,
Tel. 5175, Altermarkt 2.
Reparaturen aller Systeme. *

Spitzenbetrieb

mit 2-, 3- und 4fädigen Maschinen mit **Schlosserei** bei Barmen gelegen, mit langlaufendem Pachtvertrag und Ausbaumöglichkeiten, mit langfristigen Lohnaufträgen **zu verkaufen.** Günstig gelegene Lager- sowie Bürosräume im Zentrum d. Wuppertals können mit Firma übernommen werden. Interessenten wollen ihre Angebote unter B 368 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, richten. f2402

Herren- u. Damen-
Fahrräder,
fabrikneu, zu günst. Preisen zu vk. Wiederverkäufer Rabatt. **B.P. Kremer & Co.**, Barm., Sternstr. 10A +

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Armbrecht, E., nur Wirmhof 3. 1437 +

Verschiedene

Wetterjacken, Hosen Stutzen u. a. Auskft. f. Touristen solide u. präw. Beckmann, B., Zietenstr. 6. +

Kernledertreibriemen Rund- u. Nordelriem., lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders B.-Wichlinghs., Tel. 2999. 242b

Dreis, dieu Tuchportieren zu v. Claes, E. Rheinischestr. 71

Blanke 795a
Elektrolyt-Kupferdrähte
0,05 mm, auf Holzspulen, ca. 100 Kilo netto, haben gegen Höchstgebot aus Lagervorrat abzugeben
Keller & Reilson,
G. m. b. H., Barm.
Tel. 3824 und 5920.

Einige Hundert Tonnen Zement
zur sofortigen Lieferung zum Festpreise abzugeben. f2391
Kupfer- u. Messingwerke, Akt.-Ges., Elberfeld.

Fernglas
f. Jagd u. Reise, billig zu verk. Ang. u. E 7451 Geschst. *

100 Weiden-Korbflaschen
und 2000 neue
Ziegelsteine
geg. Goldmarkangebot zu verk. Ang. u. B 372 an Gst. B., Neuerweg 57. 801a

Tiere



Große Auswahl in
Ferkeln und Läuferschweine.
Aug. Frielinghaus Hottenstein. *

Kaninst. m. Jungt. w. Ausg. der Zucht, sowie **Dipl.-Schreibtisch** zu vk. Müller, B., Rosenaustr. 1a, I. +

Kaufgesuche

20—30 Morgen
Wiese od. Ackerland
gegen Goldmark zu kaufen ges. Ang. u. B 373 an Gst. B., Neuerweg 57. 802a

Geschäftshaus
mit Ladenlokal in guter Lage zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 7410 an Gst. *

Alte Geige *
ges. Gavott, Sachwalm, Bismarckstraße 16.

Brautpaar
sucht gut erhaltene +
Küch.- u. Schlafzimmer-Möbel
von Privat, zu kauf. Ang. u. B 2632 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr. Möbel u. Federbetten g. Casse Hermann, E., Bachstr. 7, T. 1642. *

Alle Sort. gbr. Möbel, alte Sofas zu k. ges. **Gut. Priv.-Mittagstisch** in u. auß. d. H. in d. E., Ernststr. 8, p. *

Dauerbrandofen,
gut erh., zu kf. ges. H. Schäfer, E., Schleswigerstr. 47, I. T. 2301. *

Klein-Auto,
4 bis 6 St.-PS, neu oder wenig gebraucht, zu kauf. ges. Angeb. unt. E 536 an die Geschst. f2404

Motorrad,
fahrbereit, bis zu 3 PS Marke Zündapp od. D. K. W. zu k. ges. Evtl. kann auch geg. Natur-Schnelldrehstahl getauscht werden. Angeb. unt E 7441 an die Gst. *

Fahrrad
gegen sof. Barkasse sucht Cyrus, Elberf. Königstr. 149a, v. 4—6 Uhr. Tel. 2615. f2323

Zahle hohe Preise für noch gut erhalt.
Schuhe.
Küsters, Barmen,
Ziegelstr. 13. +

Jagdgewehre, Doppelflinte u. Drilling, zu kaufen ges. Ang. E 7444 Gst. *

ABC. Code
5th. Edition Improved, zu kaufen ges. Angeb. mit Preisangabe an f2364
Münker & Co.,
Langenberg-Rhld.

Zeiß-Prismenglas
zu kf. ges. Angeb. u. E 7450 an Geschst. *

Mobiliar

Speise-, Herren-, Küchen, Schlafzimm., sow. Einzelmöbel u. preisw. Rud. Höser, E., Rathenaustr. 20. *

Weiß lackierte Schlafzimmer,
reizende Modelle.
Jüdell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

Gebr. eis. Bettst. m. Seegr.-Matr., Kelli, Federunterb. u. Kopfk. B., Brögelerstr. 14, I. +

Neuer Bücherschrank w. Raummangel zu vk. E., Schönegasse 7. *

Achtung! Billig!
Sofas, Chaiselong. u. Klubgarnituren.
Polsterhaus
A. Walther, U.-B., Haspelerstr. 46. 759a

Fast n. Waschtoilette m. Spieg., Nachtkonsl., Tisch u. Stuhl, 1 blau Sweater-Anzug für 2—3j. Jungen zu v. Klinkhammer II, B., Hesselnbergstr. 48 +

Eleganter f2394
Gasofen
mit Rohrleitung u. **großer Spülstein** zu verk. Elberfeld, am Forsthof 16

Gebr., g. erh. Herd. U.-B., Fuchsst. 28, III. +

Fahrzeuge

4 To. M. A. N. Lastkraftwagen,
neu überholt, unter günst. Zahlungsbed. sof. zu vk. Fr. Busch, Elb. Ludwigstr. 72. Telephon 2994. *

Kippvorrichtg. für Lastauto
billig zu verkaufen.
Reisinger & Co.,
Elberfeld-Sonnborn, Möbeckerstraße 26. *

Wegen Raummangel zum Höchstgebot zu verkaufen: f2383
4 gute Lastschwagen,
1 ung. Break (Naturholz),
1 Kinderleichenweg.
1 Leichenwagen.
Besichtig. jederzeit. Fr. Klophaus, Elb., Breuerstr. 51. Tel. 121

Handlastenw., Trag. 6 Ztr. zu v. Blank, Elb., Kielerstr. 26. *

Vermietungen

Tausch.
Fabrikraum, 25 qm gr., geg. 1 gr. od. 2 kl. Wohnz. zu vert. * Näh. in Gst. 1308

Ein größeres f2405
Gartenstück
oder Baugelände
zu mieten oder zu kauf. ges. Nähe Südstadt od. Uellenberg. Angeb. u. E 535 an die Geschst. ds. Bl.

Geräumiges +
Ladenlokal,
evtl. mit abschließbarem Hofraum ob. Garage, zur Eröffnung eines Autohauses sof. ges. Inhaber kann ev. durch stille Beteiligung abgefunden werden. — Ausführl. Angeb. u. B 2881 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Lokal,
zentral gelegen geg. zeitgem. Miete od. Abfindung ges. Ang. u. E 1550 Gst. 147a

Alleinst. alt. Dame s. 1 Zimm., Nordst. gegen 2 Zimm. äuß. Südstadt. Ang. unt E 7412 an d. Gst. *

Büro mit Ladenlokal oder Lager
sof. zu miet. ges. Ang. u. Nr. 1718 an die Annoncen-Expedition Emil Schellmann, M.-Gladbach. b9088

Wir suchen in Nebenstraße, Nähe Mittelpunkt 804a
für Büro geeignete Räume,
insges. 50 qm, part. od. 1. Etg. sof. od. bald Ang. B 2885 Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

Gesuche

Geb. Herr s. frdl. **möbl. Zimmer** in bess. Hause Elbf. Ang. E 7420 Gst. *

Alleinst. Herr m. Haushalt sucht
schönes 5- od. 6-Zimm.-Wohn.
gegen Goldmarkmiete. Nötigenfalls kann gleichgroße Wohnung zur Verfüg. gestellt werden. Ang. u. E 537 Gst. d. Bl. f2404

Papiergroßhandlung
sucht größere Büro- und Lager-Räume
gegen zeitgemäße Miete zu mieten. Angeb. unter E 528 an die Geschäftsst. d. Bl. f2392

Schnürriemen Garne
kaufen gegen Kasse + Plake & Weyer, gr. Langerfeld, Tel. 1094

Radiatoren
zu kaufen ges. Joh. Brock, Schwelm. Telephon 484. *

20—30 Meter
Kokos-Läufer
zu kaufen ges. Wolf Barmen, Werlerstr. 28. Tel. 1295. 809a

Mehlwürmer
zu kf. ges. H. Mombächer, Zool. Handl., Barm., Ackerstr. 2. +

Tausch.

Fabrikraum 25 qm gr., geg. 1 gr. od. 2 kl. Wohnz. zu vert. * Näh. in Gst. 1308

Ein größeres f2405
Gartenstück
oder Baugelände
zu mieten oder zu kauf. ges. Nähe Südstadt od. Uellenberg. Angeb. u. E 535 an die Geschst. ds. Bl.

Geräumiges +
Ladenlokal,
evtl. mit abschließbarem Hofraum ob. Garage, zur Eröffnung eines Autohauses sof. ges. Inhaber kann ev. durch stille Beteiligung abgefunden werden. — Ausführl. Angeb. u. B 2881 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Lokal,
zentral gelegen geg. zeitgem. Miete od. Abfindung ges. Ang. u. E 1550 Gst. 147a

Alleinst. alt. Dame s. 1 Zimm., Nordst. gegen 2 Zimm. äuß. Südstadt. Ang. unt E 7412 an d. Gst. *

Büro mit Ladenlokal oder Lager
sof. zu miet. ges. Ang. u. Nr. 1718 an die Annoncen-Expedition Emil Schellmann, M.-Gladbach. b9088

Wir suchen in Nebenstraße, Nähe Mittelpunkt 804a
für Büro geeignete Räume,
insges. 50 qm, part. od. 1. Etg. sof. od. bald Ang. B 2885 Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

Gesuche

Geb. Herr s. frdl. **möbl. Zimmer** in bess. Hause Elbf. Ang. E 7420 Gst. *

Alleinst. Herr m. Haushalt sucht
schönes 5- od. 6-Zimm.-Wohn.
gegen Goldmarkmiete. Nötigenfalls kann gleichgroße Wohnung zur Verfüg. gestellt werden. Ang. u. E 537 Gst. d. Bl. f2404

Papiergroßhandlung
sucht größere Büro- und Lager-Räume
gegen zeitgemäße Miete zu mieten. Angeb. unter E 528 an die Geschäftsst. d. Bl. f2392

Billiges Fleisch

Diese Woche:

Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch

zu den in den Schaufenstern ausgestellten **billigsten Tagespreisen.**

Speck, Fett, Schmalz

sowie **sämtliche Wurstwaren** nur hiesiger Schlachtung in bekannter Güte.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Teleph. 4692. Elberfeld. Kerstenplatz 3.

b187

Gold-, Silber- u. Platin-

bruch wertet zum Dollarkurs
Hubert Speich, Barmen,
Breddenstr. 95, I, direkt Luppenfeldermarkt.
Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 3440

Lehrer

sucht *
gut möbl. heizb. Z.
zum 1. od. 15. 10. Ang. u. E 7196 Gst.

Kaufmann sucht
gut möbl. Zimmer
geg. gute Bezahlung Angeb. unt. E 7056 an die Gst. f2364

Jung. Ehep. sucht **möbl. Zimmer** geg. gute Bezahlg. Ang. E 7377 Gst. *

Ja. ldl. Ehep. sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Ang. E 7442 Gst. *

Bessere Dame sucht per 1. Oktober * frdl. möbl. Zimmer ohne Pens. geg. gute Bezahlg. Bettwäsche kann ev. gestellt w. Ang. u. E 7443 Gst.

Möbl. Zimmer ges. Ang. u. B 2890 Gst. B., Neuerw. 57. +

Ja. kinderl. Ehep. (Selbstst. Kaufm.) sucht gut möbl. + **Wohn- u. Schlafz.,** mögl. Nähe Bahnhof Barmen, gegen d. Vera. Ang. B 2894 Gst. B., Neuerweg 57.

Suche zum 1. Okt. **Zimmer** mit 1 u. 2 Betten geg. zeitgem. Miete. Herm. Leuntg, Ratskeller, B., Lindenstr. 3, Tel. 808. 799a

Besserer Herr sucht **möbl. Zimmer** + ohne Pension, mögl. in Barmen. Ang. u. K 10 an die Fil. B. Köddinghausen, B., Allee 193

Pol.-Beamt. sucht sof. **gut möbl. Zimmer** in der Nähe v. B.-Hechinghausen. Ang. u. B 2888 an die Gst. B., Neuerw. 57. +

Offene Stellen

Für die Buchhaltung eines ersten Barmer Textilwerkes wird zum mögl. sofortigen Eintritt erfahrener 800a
Konto-Korrent-Buchhalter
für Ausland-Konto, korrente mit guten Kenntnissen der englischen u. französ. Sprache ges. Angeb. u. B 371 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Verkäufer
sowie Händler und Hausierer für den Vertrieb ein, patentierten Gebrauchsartikels für d. Haushalt gesucht. f2406
Karl Lange & Co.,
G. m. b. H.,
Elberf., Königstr. 71

Papiergroßhandlg.
des Bergisch. Landes sucht zum möglichst baldigen Eintr. tücht. tätigen f2392
Geschäftsführer.
Es wird nur auf 1. Kraft reflektiert. Die Stelle ist ausbaufähig und mit Prokura verbund. Gefl. Angebote u. E 531 an die Gst. erbeten.

Tücht. jüng. **Konto-Korrent-Buchh.** (in) sof. od. später ges. Schr. Ang. an die Bürgerbank, Barm. +

Geldzähler,
pens. Beamter oder Rentner bevorzugt, baldigst gesucht. Angebote unt. E 538 an die Geschst. f2388

Tücht. Junge,
der gut mit Pferden umgehen kann, f. die Landwirtschaft ges. **H. Lombeck Flockertzholt Gräfrath.** *

Tüchtiger b9085
Kleiderfärber
per sofort gesucht.
Peter Kampermann
Wwe., E., Offenbeck.

Suche per sofort einen gewissenh., flücht.
Buchhalter
sowie einen zuverlässigen
Herrn
zur Leitung meiner umfangreichen Kassenabteilung. Ang. u. Nr. 6864 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 441d

Stehgeiger und Cellist!
Für erstes Bier- und Weinrestaurant in Barmen wird erste Kraft gesucht. Nur Herren mit tadellosem Ruf kommen in Frage. Angeb. u. B 370 an Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 798a

Größere Gummibandweberei
(Aktiengesellschaft) in der Nähe Barmens sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen energischen
durchaus erfahrenen Hilfsmeister,
dem insbesondere die Warenkontrolle auf den Stühlen obliegen würde, und der an einen reibungslosen Umgang mit der Arbeiterschaft gewöhnt ist.
Gleichfalls wird daselbst eine
energ. Schermeisterin
gesucht, welche befähigt ist, die Scherkammer zu überwachen.
Gefl. Angebote unter Angabe von Referenzen befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter E 1549. e3

Ordentlicher, zuverlässiger
Fabrikwächter
für Weberei sofort gesucht. Angeb. mit lückenlosem Lebenslauf unter E 7445 an Gst. d. Bl. *

Tüchtige
Strickerin
für dauernde Beschäftigung f. **Jacken, Jumper** usw. für sofort gesucht.
Löwer & Stöcker, Elberfeld,
Hamburgerstraße 14. *

Wer bes. im Nebenberuf die Korresp. f. Gummihandw. ?
Herren, +
die mit d. Artikel u. einschl. Kundsch. vertr. sind, bel. Ang. zu f. B 3883 B. Neuerw. 57.

O. Junge als **Bäcker. u. Kondit.-Lehrl.** ges. Ang. E 7424 Gst. *

Weibliche

Jüng. perfekte
Stenotypistin
(nicht Anfängerin) per 1. od. 15. Okt. ges. Ang. u. E 530 an die Gst. f2395

Kontoristin,
perfekte Stenotypistin, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zum sofortigen Eintritt ges. Sprachkenntnisse und gutes Rechnen in den verschiedenen Währungen erwünscht Ang. unt. B 374 an die Geschst. ds. Bl. B., Neuerweg 57. 803a

Putz.
II Arbeiterinnen u. Lehrmädch. sof. od. später ges. Rhiel & Meyer Elb. Neuenteich Nr. 32—34. *

Jüngeres b51
Fräulein,
perf. in Stenographie u. Schreibmasch. u. vertraut mit Buchhaltung, Steuer-, Kassen- u. Versicherungswesen, f. Theaterbüro ges. Schriftl. Angebote unter Angabe des Alters u. unter Beifügung v. Zeugnissen u. Referenzen unt. E 533 an die Geschst.

Büfett.
Weinrestaurant sucht per sof. für Likörbüfett ein Fräulein aus d. Branche mit gut. Garderobe u. Umgangsformen. *
Ang. u. E 7378 Gst.

Abend-Friseuse
gesucht. *
Stadttheater, Elberf.

* Geschäftsdame im Mittelp. d. St. sucht Friseuse. Angeb. m. Preis E 7447 Gst.

Mädchen ehrlich u. erf. das evtl. als
Haushälterin
tätig sein kann, zu alt. Ehep. u. deren Sohn ges. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. e226
Näh. in d. Gst. f307

Einz. alte Dame s. als Stütze mit F.-Anschl. zweckl. evtl.
Fräulein,
in Küche, Hausarb. u. Nähen erf. **Frau Ad. Wittenstein, E.,** Blankenhofstr. 13. f2403

Junge Restaurat.- oder Beilöchin
wird auf sofort od. später gegen hohen Lohn ges. Restauration Marx, Barmen, Wertherstraße 75. +

Suche sogleich +
Küchenmädchen
oder Stütze. Frau Rob. Wülfing, Barmen, Ottostraße 11.

Treues, zuverlässiges Mädchen +
ges. Hoher Lohn u. gute Behandl. Fr. Benthel, Barmen, Berlinerstr. 122

Für kleinen ruh. Haushalt (2 erw. Personen) tüchtiges
Mädchen
geg. zeitgem. Lohn ges. B., Ottostr. 33. +

Suche für rub. kl. Haushalt zuverlässiges tüchtiges
Mädchen
für Küche u. leichte Hausarb. Hoh. Lohn. Hauskleidung frei. Zweitmädchen vorh. Stets freie Fahrt. Frau Paul Bork, Elbf.-Zool. Garten, Jägerstr. 4. f2400

Mädchen * für kl. Haush. (2 Pers.) ges. Frau Gust. Lenp, E., Zeisestr. 26

Flink. saub. Mädchen
w. zu Hause schlafen kann, ges. H. Veit, Metzgerei, Elberfeld, Schleswigerstr. 11. *

2 tücht. Mädchen
bei gut. Lohn z. 1. Okt. ges. Frau Aug. Kreisberg, B., Futterpl. u. Lichtenplatzstr. 138. +

Saub. Waschfrau sofort ges. Frau Dr. Schlurmann, Elberf., Feldkönigsplatz 18. *

Ordentl., saubere
Putz- und Waschfrau
sofort ges. Näheres Frau Ferd. Stöcker, E., Königstr. 81. f2397

Welch. fleiß. Mädch. will sich im Haush. einen Teil der Aussteuer (Möbel) verdienen? Angeb. u. E 7431 an die Gst. *

Mädchen
für die Hausarb., w. zu Hse. schlaf. kann, ges. Vorst. 3—4. **Frau Dr. Berneaud,** Kinder-Ärztin, Elb., Herzogstr. 25. f2399

Mädchen * für kl. Haush. (2 Pers.) ges. Frau Gust. Lenp, E., Zeisestr. 26

Flink. saub. Mädchen
w. zu Hause schlafen kann, ges. H. Veit, Metzgerei, Elberfeld, Schleswigerstr. 11. *

2 tücht. Mädchen
bei gut. Lohn z. 1. Okt. ges. Frau Aug. Kreisberg, B., Futterpl. u. Lichtenplatzstr. 138. +

Saub. Waschfrau sofort ges. Frau Dr. Schlurmann, Elberf., Feldkönigsplatz 18. *

Ordentl., saubere
Putz- und Waschfrau
sofort ges. Näheres Frau Ferd. Stöcker, E., Königstr. 81. f2397

Saubere 811a
Putzfrau
für Samst. nachm. 1 **Kontorputzfrau** ges. B., Rauenthalerstr. 36

Verloren-Gefunden

* Damensch. Sonnt. d. 10./9., i. West. Wintergarten-Anlage ges. Weg. Gesch.-Auflg. a. 1./10. kann d. Eigent. dies. b. abds. 7 bei abh. Nach d. 1./10. ist ders. b. Wahmer, E., Antoniustr. 2, abzuholen

Verloren
gold. Brosche mit 3 Perlen u. silb. Zipfel m. Farb. schwarz-weiß-grün. Der ehrl. Finder erh. gute Bel. Abzug. Elb., Ottenbrucherstr. 38, III. *

Br. K., Lederkappe v. d. Uellendahlst. 131, II. l. Zuruge., Hund, schw., dr. Nordp. entl. d. Bel. b. Bartholomäusst. 66

Unterricht

Sprachen! Sprechlehrer-Methode. Elb., Herzogstr. 42, II. 1. 1. **Uebersetzungen**

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 486d
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

* Wer gibt j. Frau abds. n. Ufer gründl. Unt. i. Harm. 4 i. Sp.? Ang. m. Pr. E 7430 Gst.

Wer ert. i. d. Abendstunden **Nachhilfe** im Deutschen? Ang. m. Preis E 7379 Gst. *

Oberbach's
TANZ
-Institut Elberf.,
Gesundheitst. 94.
Die neuen Kurse für Anfänger und Fortgeschritt. beginnen Montag den 1. Oktober, abends 7½ Uhr.
Einzel-Unterr. zu jed. Tageszeit. Voranmeld. erb.*
Tanzmeister
Alfred Oberbach und Frau

SCALA

Kipdorf 61 [redacted] Kipdorf 61

Unerreichbar
an Güte u. Reichhaltigkeit
ist in dieser Woche unser ausgesucht schöner Spielplan.
Kommen Sie u. überzeugen sich!

Als **ersten Schlager** bringen wir:

Marcco's schwerster Sieg

Ein Abenteurer-Film in 6 Akten.
Marcco, der Mann der Kraft, der bisher schon das Unmöglichste möglich machte, übertrifft sich in diesem gigantischen Werke selbst. Solch tollkühne Sensationen, verbunden mit der herrlichsten Naturlandschaft aus Bayern, hat man noch nicht gesehen.

Ferner aus unserer neuen Produktion 23/24 bringen wir als ersten Film als **Uraufführung:**

Das rollende Schicksal

Ein Spiel aus dem Leben in 6 Akten von Maria Luise Droop.
Hauptdarsteller der beliebte
Charles Willy Kayser,
Ernst Rückert, Ellen Kürthy.
Vier Menschenschicksale schälen sich aus der Handlung heraus, die die Tragödie unserer Zeit versinnbildlichen. — Da geschieht das Wunder. Markus Lohe hebt die weinende und verzagende Lena zu sich empor. Jetzt erst gehört sie ihm ganz. Hand in Hand treten sie in den leuchtenden Frühling hinaus. Sie wird seine verständnisvolle Helferin, die Förderin aller seiner menschenfreundlichen Bestrebungen. Durch einen finsteren Tunnel, der die Alpen durchquert, rast ein Zug mit blendenden Lichtern. Harald und Elisabeth fahren dem Land der Verheißung entgegen, das sich jenseits des Tunnels weit und lachend ausdehnt.

Zum Schluß: Das Lustspiel:

Harry als Schutzmann

2 Akte. Das Köstlichste an Humor, das es je gegeben hat. Ihr Zwerchfell platzt. Sehen Sie sich vor!

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Freitag, 28. Sept.) **Elberfeld**

6½—10½: **König Lear.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Spielleitung Dr. Paul Legband. Vorst. f. d. Fr. Volksb. Gr. 2. Kein Kartenbkf.

Geschlossen.

—

2866

---

533 9

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr. 26

Beachten Sie unsere niedrigen Eintrittspreise.

Ein Schlager-Programm allerersten Ranges.

I. Großfilm:

Fortsetzung d. gewaltigen amerik. Sensations-Abenteurerfilms:

Das Panzer-geschoß.

Ein abenteuerliches Erlebnis in 6 Episoden. 36 Akte.

2. Teil:

Heirat wider Willen.

Sensationsfilm in 6 Riesenakten.

In der Hauptrolle:
Harry Dunkinson.

Eine Sensation nach der anderen. Verfolgung auf Leben und Tod.

II. Großfilm:

Ein großer Hagenbeck-Raubtier-Film:

Wildnis.

Sensations-Abenteurerfilm in 6 Akten.

III. Großfilm:

Präriestürme.

Cowboy-Abenteurerfilm in 6 Riesen-Akten.

Versäumen Sie nicht unseren vorzüglichen Spielplan, selbst der weiteste Weg lohnt sich.

Sonntag gelangt das ganze Programm zur Vorführung.

Kultur-Film Vorstellungen Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staab. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl.

Einmalige Wiederholung!

Am kommenden **Sonntag, den 30. Sept., 11 Uhr,** (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Mutter

ein Hohelied von stillen Heldentaten, von Muttersorgen, Mutterglück.

Dieser im Wochenspielplan laufende Film, der in seiner Tendenz dem noch rühmlichst bekannten Werke „Das alte Nest" ähnelt, verdient es nach seinem Inhaltsreichtum und seiner feinen technischen Ausführung, in die Reihe der Kulturfilme gestellt zu werden.

Vorspruch:

Herr Ernst Kuckelsberg, Elberfeld

Musik: b257

Orchester des Modernen Theaters.

Jugendliche haben Zutritt!

U.T.

Elberfeld :: Herzogstraße

Die Saison beginnt!

Wir bringen ab heute einen gewaltigen Monumental-Großfilm!

In der Hauptrolle:



Asta Nielsen

Partner:

Albert Bassermann

Erdgeist

Kolossal-Schöpfung in **6 Riesenakten** von Frank Wedekind.

Selten sah man eine Asta Nielsen-Schöpfung in solcher Vollkommenheit und worin sich Regie und Darstellung so meisterhaft ergänzen. Gilt doch dieser Film als das bedeutendste Werk der großen Künstlerin Asta Nielsen und Albert Bassermanns. Die Ausstattung im architektonischen und luxuriösen Sinne ist als vorbildlich zu bezeichnen. Als ein Qualitätsfilm **erster Stelle** wird diese Schöpfung allgemein von der Tages- und Fachpresse anerkannt.

Durch Nacht zum Licht

Großer Gesellschaftsfilm in 6 Akten.

So vielsagend wie der Titel, so hervorragend ist der Film. Es wäre Verschwendung, wollte man den Film noch weiter schildern. — Wiederum ein Programm, das jedem Rechnung trägt.

„Er" wird Sie wieder ein bißchen kitzeln!

Sonntag: Große Früh-Vorstellung

11—1 Uhr. Kleine Preise.

Zur gefl. Beachtung!

Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

b397

Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

Die Sensation der Woche!

Ab Freitag, der größte Sensations- und Abenteurer-Film, der je gedreht wurde.

4 Abteilungen ..... 24 Akte.

Die

Jagd auf Menschen

Gewaltiger Sensations-Abenteurer-Film.



I. Teil:

Der Mann der tausend Gefahren.

In 6 Riesen-Akten.

In der Hauptrolle der bekannte amerikanische Sensations-Darsteller

Charles Hutchison.

Was Hutchison in diesem Film bietet, läßt sich mit Worten nicht schildern, sämtliche Sensationen sind Originalaufnahmen, ohne jeden Trick und unter Lebensgefahr des Darstellers ausgeführt worden. Verfolgungskämpfe, Wettrennen auf Leben und Tod. Neben einer prächtigen Aufmachung und technischen Vollkommenheit weist der Film eine unübertroffene Handlung auf. Schon vom 1. Akt an setzt die atemberaubende Spannung ein, um von Akt zu Akt zu höchster Steigerung zu gelangen. Dieser **Sensationsfilm** ist der größte und gewaltigste amerikanische Film.

2. Schlager:

Die

sterbende Salome

5 gewaltige Akte von kolossaler Spannung. Dieser Großfilm ist in Aufmachung erstklassig und wird inhaltlich in jeder Beziehung den Beschauer voll befriedigen.

3. Schlager:

Eines der schönsten Filmwerke der Neuzeit. Auf vielseit. Wunsch unserer w. Besucher:

1000 u. eine Nacht

Ein großer oriental. Prunkfilm in 6 Akten.

Wir empfehlen ganz besonders, sich unsern Spielplan anzusehen.

b261

U.T BARMEN

Cleferstraße 4—8.

Nach dem großen Erfolg

der letzten Wochen bringen wir wiederum

morgen

Freitag, bis einschl. Donnerstag, den 4. Okt.

2 große Schlager 2

Als Erster:

Iwan der Grausame

Frei nach der Historie „Der falsche Dimitry" von Hans Steinhoff und Paul Beyer.

Gloriafilm der Ufa.

Regie: Hans Steinhoff.

Die Hauptrollen und ihre Darsteller:

Iwan der Grausame	Alfred Abel
Zarin Maria, seine siebente Gemahlin	Agnes Straub
Boris Godunow	Eugen Klöpfer
Bitjagowski	Friedr. Kühne
Pawlowna, Dimitrys Amme	Ilka Grüning
Peter Grigory, ihr Sohn	Paul Hartmann
Marina	Hanni Weiße
Nastja, die Tänzerin	Gina Relly

ferner

Ed. v. Winterstein - Wilhelm Diegelmann
Hans Albers - Jos. Klein - Leop. v. Ledebour

u. a. m.

Unter den großen, tragischen Schicksalen der Weltgeschichte gibt es wenige, die unserem modernen Gefühl nahe, interessant und liebenswert sind, bei denen wir nicht fröstelnd den Hauch kalter Vergangenheit, sondern lebendiger Gegenwart fühlen, deren Leiden unsere Leiden sind. Aus der russischen Geschichte leuchtet uns eine solche Gestalt entgegen, umglänzt von hundert tragischen Lichtern, der tragische Betrüger vieler Willen, **Peter Grigory,** nachmaliger **Zar Dimitry.** Die Rätselhaftigkeit seiner Erscheinung und sein Leben zeigt uns dieser Großfilm. Wie eine lyrische Ballade, aus Wirklichkeit und Märchen, aus stolzer Wucht und tragischem Heldentum, aus russischer Melancholie und zaristischer Grausamkeit gemischt, tönt die Weise vom Geschick des **Peter Grigory** an unsere Seele.

Großes Orchester.

Als Zweiter:

Der neue große Ufa-Film:

„Das Haus ohne Lachen"

mit

Edith Posca

der großen Künstlerin, in der Hauptrolle. **5** äußerst tragische, ergreifende Akte **5.**

Hierzu:

Ein ausgezeichnetes Beiprogramm

UFA UNION-Theater UFA

BARMEN

Voranzeige!

Ab folgenden Freitag den 5. Oktober:

„Zwei Waisen im Sturm der Zeit"

Der neue große Griffith-Film

Ferner:

„Inge Larsen"

der Roman eines Fischermädchens, mit

Henny Porten

im

Union-Theater Barmen.

2666

Literarische Gesellschaft Elberfeld

Freitag den 28. September 1923, abends 7½ Uhr, im Frauenklub-Saal, Luisenstraße 45:

1. Oeffentliche Vorlesung

aus dem Manusprikt durch Herrn **Walther Springmann,** Elberfeld:

„Sappho" v. H. v. Willemoes-Suhm, München

Eintrittspreis für Mitglieder 5 500 000 M* für Nichtmitglieder 11 000 000 M.

b39

Karten bei Baedeker, Herzogstraße.

Konservatorium und Musikseminar, Barmen.

10 Musikabende 1923/24 (71.—80. Abend). Orchester-, Kammermusik-, Lieder-, Klavierabende. Mitwirkende u. a. Gürzenich-Orchester, Leitung: Generalmusikdir. Prof. Abendroth. Münchener Vereinigung für alte Kammermusik, Edwin Fischer, Herm. Enderau, Klavier. Kammersängerin Prof. Mysz-Gmeiner. Siewert-Streichquartett etc. Daten werden jeweilig bekanntgegeben. Anrechtkarten, berechtigend zur Entnahme von Konzertkarten zur Hälfte des Preises, sowie Einzelkarten im Konservatorium, Scharnhorststr. 30, und bei A. Gracper. 8104

Cabaret Rosenhof

ELBERFELD

Freitag, 28. September 1923:

Ehren-Abend

für

Grete Fluss

die beliebte rhein. Humoristin

1182

Barmer Männer-Gesang-Verein

Leitg.: Musikdir. Hußmann-Barmen.

Samstag d. 29. Sept., abds. 8 Uhr, in der **Konkordia,** aus Anlaß d. 60jähr. Bestehens:

:: Jubiläums-Konzert ::

Mitwirkende: Herr Heinr. Riggemeier, Tenor, Opernhaus Köln; Herr Kapellmstr. W. Saam, Köln, am Flügel; Solo-Quartett „Viola", Solingen. — Eintrittskart. à 8 Mill. Mark in d. bek. Buchhdlg. — Flügel: Ibach.

Drehstromankerwicklungen Gleichstrommotoren Generatoren 2630 Transformatoren

und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.

F. Sauerwald

El. Masch., Barmen, Hindenburgstr. 3, Ecke Kl. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

Von der Reise zurück

Dr. Prell,

U.-Barmen. †

Schirme und 14380 **Stöcke**

werd. sorgfält. repariert.

Körner,

Elberfeld, Wall 24b.

Teppiche u. Läufer

Divandecken, Vorlagen, Felle.

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld

Teppich- und Linoleum-Spezialgeschäft.

1173

Säuglings-Milch

System: Prof. Dr. Backhaus, trinkfertig - haltbar — in Portionsflaschen.

Prospekt gratis! — Versand überallhin!

Nutricia, Elberfeld, Dorotheenstr. 32 **Tel 4648**

Verteilungsstelle f. Barmen: Ernst Risse, Barmen, Wertherstr. 13. Tel. [illegible]